

16. Wahlperiode

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

**Versorgung mit Bäderangeboten gewährleisten –
Bäderkonzept fortschreiben**

Drs 16/0376, 16/0412, 16/0854 und 16/1096 – Schlussbericht

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

Der Senat von Berlin
SenInnSport -IV A 1-
9027 (927) - 2936

An das

Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

M i t t e i l u n g

- zur Kenntnisnahme -

über **Versorgung mit Bäderangeboten gewährleisten**
- Bäderkonzept fortschreiben

- Drucksachen Nummern 16/0376, 16/0412, 16/0854 und 16/1096

Schlussbericht

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung und zustimmenden Kenntnisnahme vor.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 26. April 2007 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, sein Konzept zur Grundversorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Angeboten der Berliner Bäder als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge in Abstimmung mit den Berliner Bäder-Betrieben, den Bezirken und dem Berliner Landessportbund als Vertretung der Vereine und Verbände fortzuschreiben. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere dargestellt werden:

- die allgemeine Unternehmenssituation der Berliner Bäder-Betriebe (AÖR) und Maßnahmen zu ihrer Optimierung,
- die Entwicklung von Angebot und Nachfrage allgemein sowie bezogen auf Regionen und Nutzergruppen,
- das Konzept zur Entwicklung regionaler Angebots- und Betreiberstrukturen unter besonderer Berücksichtigung des Angebots von gemeinnützigen Vereinen, Bädern in Eigenregie zu betreiben,

- der Sanierungs- und Modernisierungsbedarf und Überlegungen zur Finanzierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Bäder-Infrastruktur unter Berücksichtigung des Einsatzes von Mitteln aus nationalen und europäischen Programmen,
- das Unternehmenskonzept und die konkreten Aktivitäten der BBB-Infrastruktur GmbH & Co. KG unter dem Aspekt der Gewinnung von privaten Investoren für die Sanierung und den Betrieb von Bädern,
- Erfahrungen und Potenziale bei der Verpachtung von Frei- und Sommerbädern an Dritte,
- eine Darstellung der öffentlichen Zuwendungen, die zur Sicherung des dauerhaften Betriebs und des Erhalts der Berliner Sommer-, Frei- und Hallenbäder notwendig sind. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Höhe der Mittel auszuweisen, die zur Kompensation der Ausfälle durch Kita-, Schul- und Vereinssport (nach Berliner Sportfördergesetz) notwendig erscheinen.“

Übersicht

	Inhalt	Seiten
	Einleitung	4-5
1	Verfahren	5
2	Zusammenfassung der Ergebnisse	
2.1	Nutzungs- und Sanierungskonzept	5-6
2.2	Finanzierung	6
3	Unternehmenskonzepte und –strategien	
3.1	Berliner Bäder-Betriebe	6-7
3.2	BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG	7-8
4	Nutzungs- und Sanierungskonzept	8
4.1	Nutzungskonzept	
4.1.1	Status quo	
	- Versorgungslage nach Badtypen	9-11
	- Erreichbarkeit der Bäder	11
	- Versorgungslage aus Sicht der Daseinsvorsorge	11

	Inhalt	Seiten
	- Versorgungslage aus Sicht der Nutzung durch Schulen/Horte, Vereine und Kindertagesstätten	12-13
	- Übernahme von Verantwortung durch Vereine	13
	- Angebote der BBB / Events	13-15
4.1.2	Künftiges Bäderangebot	
	- Bäderinfrastruktur	16
	- Nutzerorientierte Bäderstruktur	17-18
	- Übertragung von Betriebspflichten auf Dritte	18-19
	- Öffnungszeiten	20
	- Tarife	20
	- Schulschwimmen	20-21
	- Standortentwicklung der Liegenschaften	21
4.2	Sanierungskonzept (Sanierungsplanung 2007-2012)	
4.2.1	Modellrechnungen Lexington	21-24
4.2.2	Umsetzungsvorschlag	24-25
4.2.3	Maßnahmen der Gefahrenabwehr 2007 und Sanierungsprogramm 2008	26-28
4.2.4	Sanierungsprogramm ab 2009	28
	- Zusätzliche Förderprogramme	29-30
4.3	Grundhafte Sanierung, Attraktivierung der Bäder	30-31
5	Zuschussbedarf BBB	
5.1	Verträge zwischen BBB und BBB Infra	31
5.2	Personal	31
5.3	Prognose Zuschussbedarf ab 2010	32-34
6	Kostenauswirkungen auf Privathaushalte und/oder Wirtschaftsunternehmen	34
7	Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg	34
8	Flächenmäßigen Auswirkungen und die Auswirkungen auf die Umwelt	35
9	Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung	35

Anlagen

1	Übersichtsplan Hallenbäder
2	Übersichtsplan Frei- und Sommerbäder
3	Benchmark Bädereintrittspreise deutsche Großstädte
4	Instandsetzungsmaßnahmen 2008
5	Instandsetzungsmaßnahmen ab 2009

Nachfolgende Anlagen werden wegen ihrer Vertraulichkeit (Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse) gesondert im Datenraum des Hauptausschusses zur Verfügung gestellt.

6	Zusammenfassung der Ergebnisse Lexington Consulting vom Januar 2008 Nutzungs- und Sanierungskonzept Bäder
7	Präsentation Lexington Consulting Nutzungs- und Sanierungskonzept Bäder

Hierzu wird berichtet:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin hat sich in seiner Regierungserklärung am 26.10.2006 ausdrücklich zum Erhalt der wichtigen Unternehmen der Daseinsvorsorge ausgesprochen. Die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) sollen als leistungsfähiges Unternehmen der öffentlichen Daseinsvorsorge unterstützt werden. „Dabei ist eine Versorgung in allen Bezirken und für breite Schichten sicherzustellen und der Erhaltungs- und Sanierungsbedarf der Bäder zu berücksichtigen.“

Mit Schreiben vom 28.08.2007 und 18.12.2007 sind dem Abgeordnetenhaus von Berlin ein erster und zweiter Zwischenbericht zur Fortschreibung des Bäderkonzeptes vorgelegt worden. In den Schreiben wurden die Ausgangslage und die Berichtspflichten dargestellt, der Status der Untersuchungen aufgenommen, erste Fragen beantwortet sowie Zwischenergebnisse dargestellt. Folgende Ergebnisse sind bereits im Zweiten Zwischenbericht vorgelegt worden:

- Unternehmenskonzept BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG (BBB Infra) einschließlich Hinweisen zur Erschließung neuer Einnahmepotenziale (II Ziffer 2.2)
- Allgemeine Unternehmenssituation der BBB und Maßnahmen zu ihrer Optimierung (III Ziffer 1)
- Entwicklung von Angebot und Nachfrage allgemein sowie bezogen auf Regionen und Nutzergruppen (wird nachfolgend weiter aktualisiert) (III Ziffer 2)
- Konzept zur Entwicklung regionaler Angebots- und Betreiberstrukturen unter besonderer Berücksichtigung des Angebots von gemeinnützigen Vereinen, Bädern in Eigenregie zu betreiben (III Ziffer 3)

- Erfahrungen und Potenziale bei der Verpachtung von Frei- und Sommerbädern an Dritte
(III Ziffer 6)
- Darstellung der öffentlichen Zuschüsse, die zur Sicherung des dauerhaften Betriebs und des Erhalts der Berliner Sommer-, Frei- und Hallenbäder notwendig sind (insbesondere die Ausweisung der Höhe der Mittel, die zur Kompensation der Ausfälle durch Kita-, Schul- und Vereinssport notwendig erscheinen
(III Ziffer 7)

1 Verfahren

Zusammen mit den bereits vorliegenden Grunddaten und Konzepten der BBB wird ein **Nutzungs- und Sanierungskonzept** vorgelegt, das im Wirtschaftsausschuss am 14.01.2008 und im Aufsichtsrat der BBB am 17.01.2008 behandelt wurde.

Der Schlussbericht berücksichtigt die Abstimmungen mit den Bezirken, den Schulen, dem organisierten Sport über die Regionalen Beiräte, die Beteiligung des Landesportbundes Berlin sowie des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen.

2 Zusammenfassung der Ergebnisse

2.1 Nutzungs- und Sanierungskonzept auf der Grundlage der Untersuchungen der Unternehmensberatung Lexington

Der Senat bittet das Abgeordnetenhaus, zustimmend von der Absicht des Senats Kenntnis zu nehmen,

- a) alle 37 Hallenbäder zu erhalten und das Hallenbad Finckensteinallee zu reaktivieren,
- b) alle Freibäder zu verpachten und
- c) Sommerbäder weiterhin durch die BBB betreiben zu lassen, soweit eine Verpachtung an Dritte nicht sinnvoll und wirtschaftlich tragfähig ist. Im Ausnahmefall kann auch der Verkauf eines Sommerbades unter Berücksichtigung der parlamentarischen Vorbehalte nach § 7 Abs. 2 Sportförderungsgesetz ermöglicht werden.
- d) Die Ausrichtung einer nutzerorientierten Bäderstruktur ist zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Kundenfreundlichkeit weiterzuentwickeln.
- e) Für das Schulschwimmen wird der Senat beauftragt, unter Berücksichtigung der Erfahrungen anderer Bundesländer innerhalb dieser Legislaturperiode Modelle zu entwickeln, die neben der Erhöhung der Effektivität auch die Effizienz des Schulschwimmens nachhaltig verbessert.

- f) Der Schwerpunkt des Sanierungsprogramms für Bäder wird auf den Erhalt der 37 Hallenbäder gerichtet. Weiter sollen die Sommerbäder instand gesetzt werden, sofern nicht im Einzelfall ein Dritter diese Verpflichtung im Rahmen einer Verpachtung ganz oder teilweise übernimmt. Für die Freibäder haben die Pächter die Instandsetzungsmaßnahmen zu übernehmen.

2.2 Finanzierung

- a) Nach den Ergebnissen der Untersuchung der von den BBB beauftragten Unternehmensberatung Lexington sind die zu 2.1 genannten Ziele nicht erreichbar, wenn zur ständigen Instandhaltung der bestehenden Bäder nicht für die laufende bauliche Unterhaltung mindestens 5 Mio. € p. a. als Zuschuss an die BBB zusätzlich bereitgestellt werden können. Der Senat wird diesen Bedarf in seine Überlegungen zur Aufstellung der Haushalte ab 2010 einfließen lassen.
- b) Das 50 Mio. € Bädersanierungsprogramm hat unter Berücksichtigung zusätzlicher Förderprogramme sicherzustellen, dass die zu Ziffer 2.1 formulierten Ziele nachhaltig verwirklicht werden können.

3 Unternehmenskonzepte und –strategien

3.1 BBB

Das Vorhalten einer Bäderstruktur hat einen wichtigen sozial- und sportpolitischen Stellenwert. Öffentliche Bäder dienen der Daseinsvorsorge und der Sicherstellung der unentgeltlichen Nutzung durch den im Bäderanstaltsgesetz genannten Nutzerkreis der Schulen, Kitas und Horte sowie Vereine. Die schonende Bewegungsform im Wasser hat unter Berücksichtigung des demographischen Wandels einen immer höheren Stellenwert in der Gesellschaft.

Die zukünftige Angebotsstruktur hat sich an den Vorgaben des Bäder-Anstaltsgesetzes (BBBG) und der Satzungen der BBB zu orientieren:

- Sicherstellung der Angebote für das obligatorische Schulschwimmen,
- wenigstens 50% der in Hallenbädern vorhandenen Wasserflächen sind für das öffentliche Schwimmen (entgeltpflichtige Daseinsvorsorge) vorzuhalten und
- für förderungswürdige Sportorganisationen, Kindertagesstätten und Horte sind Schwimmbäder unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Zur Verringerung des Zuschussbedarfs sind unter Berücksichtigung des Versorgungsauftrages und unter Beachtung steuer-, haftungs- und arbeitsrechtlicher Fragen verschiedene Modelle zur Übertragung der Betriebspflicht von Bädern auf Dritte, auch Vereine, zu prüfen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Unternehmenskonzeptes werden als Ziele definiert:

- Erhaltung des bestehenden Bäderangebots zu sozialverträglichen Preisen für die Öffentlichkeit als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge,

- Gewährleistung der unentgeltlichen Nutzung durch Schulen, Sportvereine, Kindertagesstätten und Horte,
- Betreibung der Hallen- und Kombi-Bäder sowie der Sommerbäder in sozialen Brennpunkten als Kernaufgabe im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge und für die unentgeltliche Nutzung für Schulen, Sportvereine, Kindertagesstätten und Horte,
- Verpachtung der Freibäder und Betreibung durch Dritte,
- Verpachtung und/oder Betreibung der Sommerbäder durch Dritte, soweit dies wirtschaftlich ist und der Versorgungsauftrag weiter erfüllt wird; im Einzelfall kann auch ein Verkauf in Frage kommen.
- Verbesserung der Bedingungen für den Schul- und Vereinssport sowie für den öffentlichen Badebetrieb durch eine nutzerorientierte Bäderstruktur,
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit,
- Identifikation der Beschäftigten mit der Aufgabe und dem Betrieb der BBB,
- Verbesserung der Einnahmesituation und des Kostensdeckungsgrades durch Weiterentwicklung des vorhandenen Leistungsprogramms und Einführung neuer zielgruppengerechter Angebote,
- Anpassung der Angebote an den demographischen Wandel,
- Attraktivierungsmaßnahmen in den Bädern sowie Erschließung von Vermarktungspotentialen (z. B. Entwicklung von Freiflächen, Zusatznutzungen),
- Bestandssicherung durch kontinuierliche bauliche Unterhaltung und Betrieb und
- Entwicklung einer Dachmarke für Berliner Bäder, die einen besonders hohen Wiedererkennungswert und eine große Akzeptanz in den Zielgruppen auszeichnet.

3.2 BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG (BBB Infra)

Durch die Novellierung des BBBG und die Gründung der BBB Infra im September 2006 wurden die für die Neustrukturierung der BBB (Trennung von Infrastruktur und Betrieb) erforderlichen Grundlagen geschaffen.

Ziel ist es, durch betriebswirtschaftliche Optimierung und Entwicklung der Bäderstandorte zusätzliche Erlöse zu generieren und damit einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt des Bäderangebotes in Berlin zu leisten.

Unternehmensziele

sind

- das bestehende Bäderangebot als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge zu sozialverträglichen Preisen zu erhalten,
- die unentgeltliche Nutzung der Schwimmbäder nach Maßgabe der Nutzungsatzung für Schulen, Horte, förderungswürdige Sportorganisationen und Kindertagesstätten zu gewährleisten,
- eine flexible und effiziente Angebotsstruktur an Schwimmbädern für die Bevölkerung und den Freizeit-, Breiten- und Leistungssport aufrechtzuerhalten, die den Bedürfnissen nach einer regionalen ausgewogenen Versorgung entspricht und künftige Bäderschließungen bzw. die Aufgabe von Bäderstandorten zu vermeiden,

- durch koordinierte Abwicklung von Prozessen im Gebäude- und Facility Management die Betriebs- und Bewirtschaftungskosten dauerhaft zu senken¹, Fixkosten zu flexibilisieren, die technische Verfügbarkeit der Anlagen zu sichern und den Wert von Gebäuden und Anlagen langfristig zu erhalten,
- Generierung von Erträgen aus Standort-/Projektentwicklung,
- Abbau des bei den BBB angefallenen Instandhaltungsrückstaus und
- die investiven Maßnahmen in die Bäderliegenschaften erfolgen aus Eigen- und Fördermitteln.

4 Nutzungs- und Sanierungskonzept

Die BBB betreiben auf Grundlage des BBBG die Bäder des Landes Berlin. Im Oktober 2006 wurde die strukturelle Trennung der Berliner Bäder nach Infrastruktur und Betrieb durch Gründung der BBB Infra vollzogen. Diese beabsichtigt als zukünftige Eigentümerin der Berliner Bäder, den vorhandenen Instandhaltungsstau von 66,1 Mio. EUR² kontinuierlich abzubauen, sie weitgehend zu sanieren und ihren Erhalt langfristig zu sichern. Hierzu wird der Bestand von 60 Hallen-, Kombi-, Sommer- und Freibädern 2008 vom Land Berlin auf die BBB Infra übertragen. Das Land Berlin bringt die Bäderliegenschaften als Kommanditeinlage sukzessive in diese Gesellschaft ein und hält 100 % der Gesellschafteranteile. Zum Abbau des Instandhaltungsstaus der Bäder stellt das Land Berlin in den Jahren 2007 bis 2012 insgesamt 50 Mio. EUR zur Verfügung.

Vor diesem Hintergrund wurde in dem gemeinsamen Projekt zwischen den BBB und der Unternehmensberatung Lexington ein Nutzungs- und Sanierungskonzept erstellt, das den vorhandenen Instandhaltungsstau mit den vom Land Berlin zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln reduziert und verdeutlicht, wie die knappen finanziellen Ressourcen optimal genutzt werden können.

Das Projektvorgehen erfolgte in drei Phasen. In der ersten Phase wurde das Gesamtkonzept erstellt, in der zweiten Phase erfolgte die Segmentierung der Bäder und die Erstellung der Finanzübersicht pro Einzelbad, und in der dritten und abschließenden Phase erfolgte die Erstellung des Nutzungskonzeptes pro Standort mit Beplanung der Nebenflächen und der Erarbeitung des Gastronomiekonzeptes. Die dritte Phase endet mit der Finanz-, Maßnahmen- und Umsetzungsplanung. Während des gesamten Verlaufes des Projektes fanden regelmäßige Abstimmungen zwischen dem Vorstand und dem Wirtschaftsausschuss der Bäder-Betriebe statt. Zum Abschluss des Projektes wurden die Ergebnisse dem Aufsichtsrat am 17. Januar 2008 vorgestellt.

¹ hier Schwerpunkt energetische Gebäudeaufwertung, Senkung Energieverbrauch ist politischer Wille, warme Betriebskosten werden zunehmend vermietungsrelevant, Energieausweis ist vom Gesetzgeber als Investitionsbeschleuniger für Immobilienbesitzer geplant, Fortführung der Medientrennung, Optimierung Gebäudeleittechnik

² Stand Untersuchung Lexington Consulting Januar 2008

4.1 Nutzungskonzept

4.1.1 Status quo

Versorgungslage nach Badtypen

Hallenbäder

Um zu ermitteln, in welchem Umfang die Versorgung der Bevölkerung ausreichend gesichert ist, werden bundesweit anerkannte Richtwerte³ zu Grunde gelegt. Dieser entspricht für Hallenbäder 0,01 m² je Einwohner. Danach gibt es in Berlin eine erhebliche Unterversorgung in den Bezirken Lichtenberg, Neukölln und Reinickendorf. Eine Überversorgung ist in geringem Umfang nur in den Bezirken Mitte und Tempelhof-Schöneberg festzustellen. Für das Land Berlin insgesamt ergibt sich eine Unterversorgung von rd. 17 %.

Hallenbäder					Richtwert: 0,01m ² /Einwohner	
Bezirk/Bezirkskennzahl	Einwohner	Nettofläche [m ²]			Richtwert- erfüllung [%]	Versorgungs- grad [m ² /Einw.]
		Bestand ^{*1} [m ²]	Bedarf [m ²]	Differenz		
Tempelhof-Schöneberg BKz 37	326.840	3.473	3.268	205	106,26	0,011
Mitte BKz 31	322.163	3.380	3.222	158	104,90	0,010
Treptow-Köpenick BKz 39	234.309	2.140	2.343	-204	91,31	0,009
Steglitz-Zehlendorf BKz 36	285.817	2.465	2.858	-393	86,25	0,009
Charlottenburg- Wilmersdorf BKz 34	309.428	2.672	3.094	-423	86,34	0,009
Friedrichshain-Kreuzberg BKz 32	259.075	2.154	2.591	-437	83,14	0,008
Spandau BKz 35	216.933	1.795	2.169	-375	82,72	0,008
Marzahn-Hellersdorf BKz 40	247.127	2.043	2.471	-429	82,65	0,008
Pankow BKz 33	350.061	2.695	3.501	-806	76,98	0,008
Reinickendorf BKz 42	243.277	1.563	2.433	-870	64,23	0,006
Neukölln BKz 38	301.731	1.851	3.017	-1.166	61,35	0,006
Lichtenberg BKz 41	252.043	1.544	2.520	-976	61,26	0,006
Berlin gesamt	3.348.804	27.772	33.488	-5.716	82,93	0,008

Sportanlagenstatistik 2006, SenInnSport, 1. Auflage 2007

Bestand = alle öffentlichen betriebenen landeseigenen Schwimmbäder
(geschlossenes Bad Finckensteinallee ist berücksichtigt)

³ Gemäß Richtlinien für den Bäderbau vom **Koordinierungskreis Bäder** von 1982, vertreten durch die Deutsche Gesellschaft für das Bäderwesen, den Deutschen Schwimmverband und Deutschen Sportbund als Richtwerte für die Bedarfsplanung:

- für Hallenbäder 0,01 m² Wasserfläche je Einwohner
 - Für Frei- und Sommerbädern 0,05 bis 0,15 m² Wasserfläche je Einwohner
- Diese Werte wurden durch das Land Berlin ebenfalls als Grundlage für die Bedarfsbestimmung angesetzt.

Frei- und Sommerbäder

Freibäder sind Bäder an natürlichem Gewässer. Sommerbäder sind saisonal betriebene Schwimmbäder mit Schwimmbecken. Sie sind Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Als Richtwert wird als ausreichende Versorgung ein Versorgungsgrad von 0,1 m² je Einwohner angesetzt.

Frei- und Sommerbäder					Richtwert: 0,1m ² /Einwohner	
Bezirk/Bezirkskennzahl	Einwohner	Nettofläche [m ²]			Richtwert- erfüllung [%]	Versorgungs- grad [m ² /Einw.]
		Bestand [m ²]	Bedarf [m ²]	Differenz		
Reinickendorf BKz 42	243.277	119.200	24.328	94.872	489,98	0,49
Steglitz-Zehlendorf BKz 36	285.817	133.989	28.582	105.408	468,79	0,47
Treptow-Köpenick BKz 39	234.309	100.830	23.431	77.399	430,33	0,43
Mitte BKz 31	322.163	25.011	32.216	-7.205	77,64	0,08
Lichtenberg BKz 41	252.043	18.500	25.204	-6.704	73,40	0,07
Charlottenburg-Wilmersdorf BKz 34	309.428	16.368	30.943	-14.575	52,90	0,05
Neukölln BKz 38	301.731	6.565	30.173	-23.608	21,76	0,02
Tempelhof-Schöneberg BKz 37	326.840	5.020	32.684	-27.664	15,36	0,02
Pankow BKz 33	350.061	5.179	35.006	-29.827	14,80	0,01
Friedrichshain-Kreuzberg BKz 32	259.075	3.628	25.908	-22.280	14,00	0,01
Spandau BKz 35	216.933	2.954	21.693	-18.740	13,62	0,01
Marzahn-Hellersdorf BKz 40	247.127	187	24.713	-24.526	0,76	0,00
Berlin gesamt	3.348.804	437.432	334.880	102.551	130,62	0,13

Sportanlagenstatistik 2006, SenInnSport, 1. Auflage 2007;
Bestand = alle öffentlichen betriebenen landeseigenen Schwimmbäder

Der Versorgungsgrad liegt in Berlin über dem Bundesdurchschnitt. Die höchsten Versorgungsgrade sind in den Bezirken Treptow-Köpenick, Steglitz-Zehlendorf und Reinickendorf zu verzeichnen (hoher Anteil Freibäder).

Zusammengefasst ist festzustellen, dass bei den Hallenbädern eine Unterversorgung vorliegt. Im Bereich der Frei- und Sommerbäder kann von einer ausreichenden Versorgung gesprochen werden kann.

Einschnitte in den Bestand der Hallenbäder (z. B. Hallenbad Finckensteinallee) führten in der Vergangenheit zu einer Zunahme der ermittelten Unterversorgung. Daher hat der Erhalt der 37 Hallenbäder aus folgenden Gründen Vorrang:

- Bäder sind insbesondere ganzjährig nutzbar,
- In Hallenbädern findet das gesetzlich vorgeschriebene obligatorische Schulschwimmen statt,
- Die Bereitstellung von über 50 % öffentliche (entgeltpflichtige) Daseinsvorsorge ist in Hallenbädern abzubilden und
- Hallenbäder sichern den Schwimmsport ab.

Gleichrangig sind die Sommerbäder in Kombibädern zu behandeln, die Hallen- und Sommerbäder an einem Standort in wirtschaftlicher Weise verbinden.

Erreichbarkeit der Bäder

Grundsätzlich ist es aus Versorgungssicht zumutbar, wenn Schwimmbäder während der Öffnungszeiten innerhalb von 30 Minuten durch öffentliche Verkehrsmittel erreichbar sind. Durch die sehr gute Verkehrsinfrastruktur Berlins ist diese Voraussetzung für die entgeltpflichtige und unentgeltliche Nutzung durch Vereine, Kitas und Horte grundsätzlich für jeden Einwohner Berlins erfüllt. Hinsichtlich des Schulschwimmens ist zu berücksichtigen, dass zu lange Fahrzeiten von den Schulen zu den Schwimmhallen den Unterrichtsablauf behindern und Zusatzkosten (Personal- und Sachkosten) bei den Schulträgern auslösen. Durch die baubedingte Schließung der Schwimmhalle Finckensteinallee kommt es aktuell zu Problemen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf, da Schwimmunterricht zur Sport- und Lehrschwimmhalle Schöneberg, zum Stadtbad Tempelhof und zum Kombibad Mariendorf verlagert werden musste.

Versorgungslage aus Sicht der Daseinsvorsorge

Daseinsvorsorge umschreibt die staatliche Aufgabe zur Bereitstellung der für ein „sinnorientiertes“ menschliches Dasein notwendigen Güter und Leistungen - die so genannte Grundversorgung. Dazu zählt als Teil der Leistungsverwaltung die Bereitstellung von öffentlichen Einrichtungen für die Allgemeinheit, also auch Schwimmbäder. Daseinsvorsorge ist die entgeltpflichtige subventionierte Nutzung der Bäder.

	2002	2003	2004 *)	2005	2006	2007
entgeltpflichtige Besucher	5.062.723	5.088.723	4.142.769	4.085.769	4.382.556	3.708.259

*) Beginn der Verpachtung von Freibädern; keine Erfassung dieser Besucherzahlen durch BBB

Die Werte der zahlenden Besucher unterliegen starken Schwankungen, die im wesentlichen auf die jeweilige Sommersaison zurückzuführen sind. Die Bandbreite beträgt rd. plus/minus 1 Million € Umsatz im Jahr. Wenigstens 50% der in Hallenbädern vorhandenen Wasserflächen sind nach den Bestimmungen der Nutzungssatzung der BBB für das öffentliche Schwimmen (entgeltpflichtige Daseinsvorsorge) bereitzustellen. Diese Verpflichtung wird von den BBB erfüllt.

Versorgungslage aus Sicht der Nutzung durch Schulen/Horte, Vereine und Kindertagesstätten

Nach dem Bäder-Anstaltsgesetz ist die unentgeltlichen Nutzung für

- a) **Schulen** im Rahmen des von ihnen erteilten obligatorischen Schwimmunterrichts sowie, unabhängig von der Trägerschaft, im Rahmen der **außerunterrichtlichen und ergänzenden Förderung und Betreuung** (Horte) in den Jahrgangsstufen 1 bis 6,
- b) **förderungswürdige Sportorganisationen** für ihren schwimm- und wassersportlichen Übungs-, Lehr- oder Wettkampfbetrieb in den Schwimm- und Wassersportarten Schwimmen, Wasserrettung, Wasserspringen, Wasserball, Moderner Fünfkampf, Triathlon, Kunst- und Synchronschwimmen, Unterwasser-rugby, Flossenschwimmen, Streckentauchen und Tauchen und
- c) **Kindertagesstätten** (Tageseinrichtungen bis zum Schuleintritt) zur Wassergewöhnung, sportlichen Betätigung und Gesundheitserziehung

sicherzustellen.

Eine Analyse der Besucherzahlen zeigt, dass der Anteil zahlender Besucher (s. o.) tendenziell rückläufig, die Zahlen der unentgeltlich nutzenden Vereinsmitglieder, der Schulen und Kitas dagegen fast konstant bleiben.

Übersicht:

	2005		2006		2007	
	Nutzungen	Aufwand	Nutzungen	Aufwand	Nutzungen	Aufwand
Schulen	935.000	9.350.000 €	916.000	9.160.000 €	922.000	9.220.000 €
Vereine	1.351.000	13.510.000 €	1.312.000	13.120.000 €	1.238.000	12.380.000 €
Kitas einschl. "Horte"	147.000	1.470.000 €	123.000	1.230.000 €	65.000	650.000 €
Gesamt	2.433.000	24.330.000 €	2.351.000	23.510.000 €	2.225.000	22.250.000 €

Berücksichtigt wurde als durchschnittlicher Aufwand je Nutzer (nur Betriebskosten ohne bauliche Unterhaltung) ein Betrag in Höhe von rd. 10 €/je Nutzung.

Das obligatorische Schulschwimmen auf der Grundlage von gesetzlichen Regelungen beinhaltet:

- obligatorisches Schulschwimmen der Klassen 3 der Berliner Grund- und Sonderschulen
- obligatorisches Schulschwimmen der Klassen 3 und 4 der Sonderschulen mit Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung"
- obligatorische Grund- und Leistungskurse in der Sekundarstufe II

Im Schuljahr 2007/2008 ist die Nutzung durch Schulen auf Grund eines einmalig vorgezogenen Einschulungstermins erhöht.

	IST 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Schüler/innen 3. Klasse öffentliche Schulen	30.363	24.500	23.150	24.130	24.110
Schüler/innen 3. Klasse private Schulen *	2.515	2.500	2.500	2.500	2.500
Schüler/innen 3./4. Klasse Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt *	2.091	2.100	2.100	2.100	2.100
Schüler/innen Sekundarstufe II *)	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Gesamt	38.969	33.100	31.750	32.730	32.710

*) ohne Prognose, Schülerzahlen 2007 werden fortgeschrieben

Die unentgeltliche Nutzung der Bäder durch Träger der außerunterrichtlichen und ergänzenden Förderung und Betreuung (Horte) in den Jahrgangsstufen 1 bis 6 ist mit dem letzten Änderungsgesetz zum Bäderanstaltsgesetz wieder eingeführt worden. Die Nutzung findet wie die Nutzung durch Kindertagesstätten in der Regel während des öffentlichen Badebetriebes statt.

Die Nutzungen durch förderungswürdige Sportorganisationen konnten im Gegensatz zur entgeltpflichtigen Nutzung in den letzten Jahren stabil gehalten werden. Die Verpflichtung, wenigstens 50% der in Hallenbädern vorhandenen Wasserflächen für das öffentliche Schwimmen (entgeltpflichtige Daseinsvorsorge) bereitzuhalten, konnte dennoch erfüllt werden.

Übernahme von Verantwortung durch Vereine

Vereine leisten zzt. bei alleiniger Nutzung (d. h. ohne gleichzeitiges öffentliches Schwimmen) Einlasskontrolle, Wasseraufsicht und Grobreinigung. Als Pilotprojekt werden in der Schwimmhalle im Sportforum Hohenschönhausen zusätzlich mit dem Gesundheitssport-Verein Berlin e.V. seit September 2007 Gesundheitskurse angeboten, bei denen alle Teilnehmer das Eintrittsentgelt an die BBB entrichten und aus den Kursgebühren der Nichtmitglieder des Kurses die Honorarkosten des Übungsleiters, Trainingshilfsmittel, Werbekosten u. a. finanziert werden. Dieses Projekt wird vom Berliner Schwimm-Verband e.V. fachlich begleitet und unterstützt.

Durch die Nutzung des ehrenamtlichen Engagements kommt es zu einer personellen Entlastung bei den Berliner Bäder-Betrieben.

Angebote der BBB / Events

Das Leistungsspektrum der BBB umfasst zur Zeit neben dem gesetzlichen Auftrag zur Gewährleistung der Grundversorgung des Schwimmens und den Angeboten in den Bereichen Sauna und Kurssystem weitere zusätzliche Angebote, wie z.B. Spiel- und Spaßbaden, Kindergeburtstage, Seniorenschwimmen, Warmbadetage, Mitternachtssauna sowie individuelle Veranstaltungen. Diese Zusatzangebote sollen weiter ausgebaut und auch durch zielgerichtete Werbemaßnahmen der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich die über die Grundversorgung hinausgehenden Angebote wirtschaftlich selbst tragen müssen und den gesetzlichen Auftrag nicht gefährden dürfen.

- Schwimmen

In kooperativer Zusammenarbeit mit den Schulen und Vereinen ist es den BBB in der Vergangenheit gelungen, die Auslastungszeiten der Bäder zu optimieren. Dadurch konnte das vorhandene Leistungsspektrum weiterentwickelt und neben einer verbesserten Grundversorgung auch neue zielgruppengerechte Angebote eingeführt werden. Durch das verstärkte Angebot von Früh- und Spätschwimmzeiten wurden darüber hinaus insbesondere für berufstätige Kunden zusätzliche Anreize für einen Badbesuch geschaffen.

- Sauna

Da das Saunaangebot nicht zu den öffentlichen Aufgaben der BBB zählt, ist die Eigenwirtschaftlichkeit jedes einzelnen Standorts ständig zu überwachen. Sollte sich ein Saunastandort als nicht eigenwirtschaftlich herausstellen, so ist dieser zu schließen oder falls möglich zu verpachten. Im Einzelfall kann es sich allerdings auch als notwendig erweisen, die Sauna zur Abrundung des Leistungsangebotes oder zur Attraktivierung des Bades zu betreiben bzw. Kooperationen mit externen Partnern, wie Fitness-Studios einzugehen.

- Kurssystem

Die Kursangebote haben sich für die BBB zu einem attraktiven Besuchermagneten entwickelt. Alleine die Aqua-Fitness- und Schwimmkurse verzeichnen pro Jahr mehr als 100.000 Teilnehmer mit steigender Tendenz. Dieser Bereich könnte kontinuierlich ausgebaut werden, stößt jedoch teilweise an die Grenzen der verfügbaren Wasserfläche, da er sehr raumgreifend ist und andere Badegäste sich teilweise durch die rhythmische Musik belästigt fühlen.

- Zusätzliche Angebote

Die BBB verfügen bereits jetzt über attraktive Zusatzangebote für Senioren, Kinder und Familien. Trotzdem wird der Markt ständig beobachtet und die Möglichkeit weiterer Zusatzangebote für alle Nutzergruppen überprüft. Die BBB werden jedoch keine neuen Angebote unterbreiten und sich rigoros von allen bestehenden Zusatzangeboten trennen, bei denen die Eigenwirtschaftlichkeit nicht darstellbar ist.

- Veranstaltungen

Durch Veranstaltungen, insbesondere aus dem kulturellen oder sportlichen Bereich, oder auch Tage der offenen Tür, werden auch bisherige „Nichtbesucher“ dazu motiviert, in die Bäder zu kommen. Die Medienwirkungen von Veranstaltungen, wie beispielsweise „Energy in the Park“ im Strandbad Wannsee oder auch „Turmspringen mit Stefan Raab“ in der SSE sind enorm und haben zunehmend dazu geführt, dass die führenden Eventagenturen und Sponsoren Bäder durchaus auch als interessante „Eventlocations“ wahrnehmen. „Energy in the Park“ war mit mehr als 35.000 Besuchern vier Jahre hintereinander so erfolgreich, dass Radio Energy darüber nachdenkt, den eigenen Eventbereich und die Kooperation mit den BBB weiter auszubauen.

Sehr erfolgreich war auch die Kooperation mit dem Rundfunk Berlin Brandenburg

bei der Produktion der Doku-Soap „zibb-Schwimmkurs“, der gerade erwachsenen Nichtschwimmern Mut gemacht hat, doch noch das Schwimmen zu erlernen, und die BBB-Schwimmkurse für Erwachsene sehr positiv dargestellt hat. Inzwischen hat auch das ZDF Interesse an einer gleichartigen Produktion angemeldet und der RBB möchte eine Episode zur „Internationalen Kurt Krömer Show“ im Stadtbad Neukölln drehen. Derartige Kooperationen bieten einen hohen Werbe- und Imagewert bei vergleichsweise geringem Aufwand und werden daher von den BBB gefördert.

Der Veranstaltungsbereich teilt sich grundsätzlich in 3 große Blöcke:

- eigene BBB Veranstaltungen
- Sportveranstaltungen kooperierender Vereine und Verbände
- Veranstaltungen externer Partner

Einzelne Bäder können von den Agenturen und Unternehmen direkt bei den Regionalleitern gebucht werden, die Verträge wurden weitgehend standardisiert. Kleinere Veranstaltungen werden von den Bädern selbst organisiert, die Marketingabteilung wirkt hier lediglich unterstützend bei Presse und Sponsoring. Bädertouren und Großveranstaltungen werden direkt von der Marketingabteilung betreut. In 2008 gilt es, die BBB als „Eventlocation“ weiter am Markt zu etablieren.

Für 2008 sind die folgenden BBB-Veranstaltungen geplant:

- Lange Nacht der Museen 2008 in Kooperation mit dem Heimatmuseum Neukölln
- Saisonöffnung Sommer- sowie Herbst-/Wintersaison 2008
- Beach Week 2008 im Strandbad Wannsee
- Bäder-Touren mit Langnese, RTL, Jam FM etc.
- Wiedereröffnungen instandgesetzter Bäder
- 11. Internationales Modellboottreffen 2008 im Kombibad Mariendorf
- „Energy in the Park“ 2008 in Kooperation mit Radio Energy im Strandbad Wannsee
- Tag des offenen Denkmals 2008
- Saisonabschlussveranstaltung im Strandbad Wannsee 2008

Veranstaltungen sind eine kostengünstige Möglichkeit, das Angebot der BBB, oder zumindest Ausschnitte davon, der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

4.1.2 Künftiges Bäderangebot

Bäderinfrastruktur

Hallenbäder

Die Aufrechterhaltung des Betriebs der 37 Hallenbäder, einschließlich Kombibäder ist die eigentliche Kernaufgabe der BBB zur Daseinsvorsorge und Sicherung der unentgeltlichen Nutzung für Schulen, Vereine, Kitas und Horte.

Freibäder

Die Bewirtschaftung von Freibädern ist keine Kernaufgabe der BBB im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Daseinsvorsorge. Der bereits seit mehreren Jahren eingeleitete Prozess der Verpachtung von Freibädern wird mit dem Ziel fortgesetzt, künftig alle Freibäder zu verpachten.

Die Verpachtung der Freibäder hat sich bewährt und führte neben der Einsparung von Personalkosten vor allem zu einer Senkung der objektbezogenen Betriebskosten. Obwohl aus wettbewerbsrechtlichen Gründen die Pächter der Freibäder nicht an die Tarifstruktur der BBB gebunden sind, entsprechen die Eintrittspreise in der Regel denen der BBB oder weichen geringfügig ab.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die meisten Pächter bereit sind, Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen und Investitionen vorzunehmen, um die Standorte attraktiver und wenn möglich ganzjährig nutzbar zu machen.

Für eine Finanzierung benötigen sie jedoch langfristige Verträge. Mit Pachtinteressenten, die an Standorten investieren wollen, ein tragfähiges Nutzungskonzept vorlegen und die Finanzierung sicherstellen können, werden in Abstimmung mit der BBB Infra als zukünftiger Eigentümerin langfristige Verträge geschlossen, wobei auch eine ergänzende und/oder ganzjährige Nutzung im Rahmen der baurechtlich bzw. gewerberechtlich zulässigen Nutzung ermöglicht werden soll (Gastronomie, Veranstaltungen, Sport- und Wellnessangebote, zusätzliche Dienstleistungen etc).

Sommerbäder

Sommerbäder sind, insbesondere in sozialen Brennpunkten, Teil öffentlicher Daseinsvorsorge. Sie müssen aber bis auf die vier Kombibäder (Sommer- und Hallenbad bilden eine Einheit) nicht zwingend von den BBB betrieben werden.

Soweit es aus Versorgungssicht und wirtschaftlich zu vertreten ist, werden Dienstleister, Pächter oder PPP-Partner gesucht. In Einzelfällen ist ein Verkauf durch die BBB Infra nach vorheriger Entlassung des betroffenen Sommerbades aus der Betriebspflicht der BBB denkbar (z. B. Sommerbad Wuhlheide). Voraussetzung ist, dass nach dem Verkauf weder die BBB noch die BBB Infra mit Kosten für den Betrieb des verkauften Bades belastet werden. Darüber hinaus gibt es durch die BBB Infra erste Überlegungen für ergänzende Standortentwicklungen und Zusatznutzungen, die zu einer Attraktivierung führen und ggf. eine Ganzjahresnutzung der Bäderliegenschaften an einzelnen Standorten ermöglichen könnten.

Nutzerorientierte Bäderstruktur

Die Aufteilung der Bäder nach Nutzergruppen bietet klare Vorteile für alle Beteiligten. Das Personal der BBB kann optimal eingesetzt werden, indem insbesondere bei der Wasseraufsicht das Engagement des Sports genutzt wird.

Übersicht (Status quo)

Schul- und Vereinsbäder	Mischbäder (inkl. Kombibäder)	Öffentlichkeitsbäder
<ul style="list-style-type: none"> - SH Sportforum Hohen-schönhausen - SH Thomas-Mann-Straße - StB Wilmersdorf II - SH Hüttenweg - SH Finckensteinallee - SH Forumbad - S/LSH Schöneberg 	<ul style="list-style-type: none"> - StB Spandau Nord - SH Fischerinsel - StB Charlottenburg „Neue Halle“ - StB Tempelhof - StB Tiergarten - StB Neukölln - StB Märkisches Viertel - StB Mitte - SH Helmut Behrendt - SH Baumschulenweg - SH Holzmarktstraße - SH Allendeviertel - SH Zingster Straße - SH Buch - SH Kaulsdorf - SH Sewanstraße - SH Anton-Saefkow-Platz - Schwimm- und Sprung-halle im Europasportpark (SSE) - KB Spandau Süd - KB Gropiusstadt - KB Mariendorf - KB Seestraße 	<ul style="list-style-type: none"> - StB Lankwitz¹ - Bad am Spreewaldplatz¹ - StB Wilmersdorf I - Paracelsus-Bad - SH Ernst-Thälmann-Park¹ - StB Schöneberg¹ - StB Charlottenburg „Alte Halle“ - Kleine Schwimmhalle Wuhlheide

¹Freizeitorientierte Bäder

Schul-

und Vereinsbäder

Die Kombination von Schulschwimmen von Montag bis Freitag zwischen 08:00 und 16:00 Uhr und Vereinsschwimmen von Montag bis Freitag zwischen 16:00 und 22:00 Uhr sowie an Wochenenden und die Konzentration in den sogenannten Schul- und Vereinsbädern führt zu einer guten und gleichmäßigen Auslastung dieser Standorte und Einsparungen beim Personal der BBB, da Vereine beim Vereinsschwimmen die Wasseraufsicht übernehmen.

Öffentlichkeitsbäder

Die Schaffung von reinen Öffentlichkeitsbädern bietet große Vorteile für die zahlenden Besucher, da es keine zeitlichen oder räumlichen Einschränkungen durch die anderen Nutzergruppen gibt. Dadurch wird die Einführung von einheitlichen Öffnungszeiten in allen Öffentlichkeitsbädern und damit eine hohe Verfügbarkeit und Kundenfreundlichkeit erreicht.

Mischbäder

Zur Absicherung des Schul- und Vereinsschwimmens bedarf es zusätzlicher Kapazitäten, die durch Mischbäder abgedeckt werden. An bestimmten Tagen stehen diese Bäder nur Schulen und Vereinen bzw. für das öffentliche entgeltspflichtige Schwim-

men zur Verfügung. Diese Nutzungszeiten werden regional mit anderen Bädern abgestimmt, um den einzelnen Nutzergruppen an jedem Tag entsprechende Wasseroberfläche bereit zu stellen. Mischbäder dienen damit der Gesamtversorgung aller Nutzergruppen.

Der Nachteil einer nutzergruppenspezifischen Trennung der Bäder gegenüber dem derzeitig praktizierten Verfahren mit einer hohen Anzahl von Mischbädern ist naturgemäß die damit für alle Nutzergruppen einhergehende Einschränkung der wohnortnahen Versorgung.

Zusätzlich besteht die Problematik, dass auch in den Schul- und Vereinsbädern mindestens 10% des Angebotes für die zahlende Öffentlichkeit vorgehalten werden müssen, um den Anspruch der BBB auf Vorsteuerabzug zu sichern.

Aus den genannten Gründen erscheint die grundsätzliche Beibehaltung der Mischbäder bei gleichzeitiger Einführung eines Blockzeitenmodells sinnvoll. Dabei stehen die Bäder an bestimmten Wochentagen entweder ausschließlich Schulen und Sport oder der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Da alle Bezirke über mindestens zwei Hallenbäder verfügen, kann durch wechselseitige Belegung nach entsprechender Abstimmung zumindest pro Bezirk ein durchgängiges wohnortnahes Angebot vorgehalten werden.

Übertragung von Betriebspflichten auf Dritte

Die BBB haben als Modellprojekte Bäder zur teilweisen Bewirtschaftung an Sportvereine und Dritte überlassen, um in den Bädern eine Ergebnisverbesserung durch in der Regel geringere Personalkosten bei der Betriebs- und Wasseraufsicht zu erreichen.

Modelle sind z. B. das Forumbad Olympiastadion mit Sommerschwimmbecken, das Sommerbad Staaken und das Hallenbad Stadtbad Spandau Nord. Bereits langfristig ist die Übertragung des Sportbads Britz (Sommerbad) auf die SG Neukölln vereinbart worden.

Sofern das Schulschwimmen weiterhin gesichert bleibt und die Überlassung nicht zur Verdrängung von Nutzern (z. B. kleinere Sportvereine) führt sowie alle haftungs-, arbeits- und versicherungsrechtlichen Fragen geklärt sind, können diese Modelle weiter ausgedehnt werden. Sie nutzen das bürgerschaftliche Engagement des selbst organisierten Sports.

Die Voraussetzungen sind seit 2002 im Bäderanstaltsgesetz gegeben:

§ 3 Aufgaben

- (1) *Die Anstalt hat für Planung, Errichtung, Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung von Schwimmbädern zu sorgen. Insbesondere werden Schwimmbäder zur sportlichen Betätigung, Erholung und Entspannung für die Angehörigen aller Bevölkerungsgruppen angeboten, die Nutzung durch Schulen, Kindertagesstätten und förderungswürdige Sportorganisationen sichergestellt und Angebote für den Hochleistungssport in der Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark gewährleistet; § 14 Abs. 2 Satz 2 des Sportförderungsgesetzes bleibt unberührt. ...*

...

- (3) **„Zur Verringerung des Zuschussbedarfs der Anstalt darf diese die ihr nach Absatz 1 obliegenden Aufgaben und Pflichten ganz oder teilweise auf Dritte übertragen.“**

Die Rahmenbedingungen für die Übernahme des Betriebs einzelner Bäder durch gemeinnützige Vereine (dies gilt ebenso für sonstige Dritte) sind bis auf vier Rahmenbedingungen weitgehend geklärt.

Einerseits möchten die Vereine über die **Vergabe der Wasserflächen** in dem von ihnen betriebenen Bad entscheiden. Dies ist aus Sicht des Vereins aufgrund seines Engagements durchaus verständlich, jedoch nicht mit der im BBBG verankerten Vergabehoheit der BBB vereinbar.

Andererseits erwarten die Vereine, dass die BBB weiterhin alle **Sachkosten** von der Instandhaltung bis hin zu den **Verbrauchskosten** einschließlich aller Steigerungen tragen. Auch dies ist aus Sicht der Vereine durchaus verständlich, führt jedoch für die BBB insbesondere bei den von den Vereinen geforderten langfristigen Verträgen zu unkalkulierbaren finanziellen Risiken.

Zusätzlich sind bei der Übertragung von Bädern an Vereine die **Einhaltung** der Bedingungen des Merkblattes 94.05 „**Verkehrssicherungs- und Aufsichtspflicht** in öffentlichen Bädern während des Badebetriebes“ sicherzustellen. In diesen ist geregelt, dass die Betreuung durch qualifizierte Personen sicherzustellen ist, um durch die Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Betriebsaufsicht den sicheren Betrieb eines Schwimmbades zu gewährleisten und Haftungsrisiken für den Betreiber so gering wie möglich zu halten. Bei den BBB wird die Verantwortung ausschließlich durch Fachangestellte für Bäderbetriebe, Schwimmmeistergehilfen oder Schwimmmeister sichergestellt. Das qualifizierte Personal des Betreibers hat im vollen Umfang die Betriebsaufsicht für die baulichen und technischen Anlagen zu gewährleisten, d.h. dass dieses Personal auch im vollen Umfang für die technische Betreuung der Anlagen verantwortlich ist.

Die Betriebspflicht liegt gemäß BBBG bei den BBB. Die BBB sind demnach verpflichtet, die Einhaltung des Merkblattes 94.05 bei verpachteten Bädern zu verlangen und zu kontrollieren.

Bei der Anstellung von eigenem Personal Dritter ist bei einer Abgabe des Standortes an einen gewerblichen Betreiber zu beachten, dass der Senat die **Zahlung von Mindestlöhnen** gesichert wissen will. Dies muss dann vertraglich vereinbart werden. Dies gilt nicht für Sportorganisationen bei Einsatz ehrenamtlich tätigem Personals.

Betriebswirtschaftliche Betrachtung:

Die Vergabe von Standorten an Dritte bringt den BBB keinen wirtschaftlichen Zusatznutzen, wenn die BBB die variablen Kosten des Betriebes nicht weitergeben können.

Der Nutzen der Weitergabe besteht derzeit nur in Personalkosteneinsparungen vor Ort und Verlagerung des Personals in andere Standorte zur Deckung von Personalengpässen.

Die Übertragung von Bädern auf Dritte erfolgt bislang nur im Rahmen von Modellprojekten. Ob künftig eine wirtschaftlich tragfähige Dauerlösung gefunden werden kann, ist noch nicht absehbar.

Öffnungszeiten

Eine Vereinheitlichung der Öffnungszeiten soll betriebliche Effekte zur Harmonisierung des Schichtplansystems bewirken. Ziel ist es, ein modular aufgebautes Schichtplansystem zu entwickeln, das den Erfordernissen einer einheitlichen Dienstplangesaltung im gesamten Unternehmen gerecht wird (z.B. max. 2 Schichten pro Tag pro Badstandort, erreichbar durch Reduzierung der Überlappungszeiten zwischen den Schichten).

"Vereinheitlichung der Öffnungszeiten" bedeutet, dass es grundsätzlich nur noch eine durchgehende Öffnungszeit geben wird. Die derzeitigen Überlegungen gehen von Grundöffnungszeiten von 6:30 Uhr bis 22:30 Uhr aus.

Tarife

Aufgabe der BBB ist es, das bestehende Bäderangebot als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge für alle Bevölkerungsschichten zu sozialverträglichen Preisen aufrecht zu erhalten. Die Tarifsatzung der BBB trägt diesem Auftrag durch subventionierte und seit 2002 stabile Eintrittspreise Rechnung (Normaltarif 4,00 €, ermäßigt 2,50 €). Ermäßigungen werden unter Berücksichtigung der Sozialgesetzgebung, aber auch für bestimmte Angebote (Frühschwimmen, Spätschwimmen, Mehrfachkarten), gewährt. Daneben werden die BBB mit der Familienkarte, ihrer Beteiligung am Familien-Pass und am Super-Ferien-Pass in besonderer Weise ihrer sozialen Verantwortung für Familien, Kinder und Jugendliche gerecht.

Die Eintrittspreise im Standardgeschäft entsprechen denen anderer Großstädte (vgl. Anlage 3). Sie lassen gegenwärtig keinen Raum für Tarifierhöhungen.

Überlegungen zu einer noch kundenfreundlicheren Neugestaltung der Tarifstruktur (z. B. Einführung von Zeittarifen) sind im Rahmen der Weiterentwicklung des Bäderangebotes zu prüfen. Mit der Installation des neuen Kassensystems wird außerdem eine Vereinfachung der Tarifstruktur angestrebt.

Eintrittspreise der Tarifsatzung müssen von den Aufsichtsgremien beschlossen werden und sind daher nicht kurzfristig durch das Unternehmen änderbar.

Schulschwimmen

Für das Schulschwimmen werden nach den Anforderungen der für das Schulschwimmen verantwortlichen Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung den Bezirken die entsprechenden Wasserflächen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Schwimmunterricht erfolgt durch entsprechend qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer. Die Beförderung der Kinder zum Schwimmen erfolgt in der Regel durch weiteres Lehrpersonal oder andere pädagogische Mitarbeiter. Die Wasseraufsicht erfolgt durch das Personal der BBB.

In einigen wenigen Bezirken wird bisher ein anderes Verfahren praktiziert, das sich gut bewährt hat, indem in den Schul- und Vereinsbädern während der Nutzungszeiten des Schulschwimmens Schwimmlehrer vor Ort in den Schwimmbädern den Schwimmunterricht durchführen. Die Beförderung der Kinder zum Schwimmen wird ebenfalls durch weiteres Lehrpersonal oder andere pädagogische Mitarbeiter der Schulen sichergestellt.

Es wird angestrebt, innerhalb dieser Legislaturperiode unter Berücksichtigung der Erfahrungen anderer Länder in Federführung der Senatsverwaltung für Bildung, Wis-

senschaft und Forschung Modelle zu entwickeln, die neben der Erhöhung der Effektivität auch die Effizienz des Schulschwimmens nachhaltig verbessern. Zu prüfen sind:

- Einsatz von kostengünstigerem Begleitpersonal für den Transport von der Schule zum Bad,
- Konzentration des Schulschwimmens in „Schwimmsportzentren“,
- Beteiligung der BBB oder ausgebildeter Übungsleiter der Sportorganisationen an der Schwimmausbildung und
- Veränderung der Wasseraufsicht beim Schulschwimmen.

Standortentwicklung der Liegenschaften

In Bezug auf die Entwicklung der Liegenschaften wurden fünf Bereiche geprüft, Bewertung der bisher vermieteten Flächen, Umnutzung der zur Verfügung stehenden Innenflächen, Entwicklung der Innenflächen durch die BBB Infra, Nutzung von Außenflächen, z. B. für den Einzelhandel, Verpachtung des Parkraumes.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass die bisher vermieteten Flächen keine weiteren Möglichkeiten zur Steigerung der Mieteinnahmen bieten. Entsprechend einer aktuellen Erhebung der IHK zu Gewerbemieten entspricht der von den BBB geforderte m²-Preis bei Hallenbädern mit 6,24 EUR/Monat dem Mietpreisniveau der Gewerbemieten im Nahbereich.

Aus der Umnutzung von Innenflächen, der Entwicklung der Innenflächen durch die BBB Infra, verbesserter Nutzung der Außenflächen in Form von Parkraumbewirtschaftung und Vermietung von vakanten und nicht betriebsnotwendigen Freiflächen an den Einzelhandel könnte nach erster vorsichtiger Schätzung ein zusätzlicher Umsatz von bis zu 376 TEUR p. a. erzielt werden, demgegenüber müssen die entsprechenden erforderlichen Investitionen vorher getätigt werden. Auch aus dieser Zahl wird deutlich, dass über diesen Weg eine nachhaltige finanzielle Verbesserung der BBB nicht erwartet werden kann.

4.2 Sanierungskonzept (Sanierungsplanung 2007-2012)

4.2.1 Modellrechnungen Lexington

Schwerpunkt der Analyse waren die 37 Hallen- und Kombibäder, die im Wesentlichen zur Sicherung der Daseinsvorsorge beitragen. Mit dem Ziel, die Verpachtung der Frei- (12) und Sommerbäder (14) weiter auszubauen und einen Teil der Sommerbäder an Dritte zu vergeben, wurde der Fokus der Analyse entsprechend abgegrenzt.

Zur Ermittlung, unter welchen Rahmenbedingungen der vorhandene bestehende Instandsetzungsstau in Höhe von 66,1 Mio. EUR mit Hilfe des einmaligen Zuschusses in Höhe von 50 Mio. EUR nachhaltig abgebaut werden kann, wurden von Lexington folgende vier Alternativen geprüft. Zusätzlich wurden Maßnahmen geprüft und vorgeschlagen, die beim Betrieb der Bäder zur Verbesserung der Effektivität und Effizienz beitragen können.

Szenario 1

Status quo

[Bezeichnung Bericht Abghs.: – Szenario 1 – (Statusoptimierungsmodell)]

In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass keine Bäder geschlossen werden und alle Instandhaltungsmaßnahmen weiterhin durch die BBB übernommen werden.

Kurzbeschreibung

- Alle Freibäder werden verpachtet.
- Soweit es aus Versorgungssicht und wirtschaftlich zu vertreten ist, werden für die 14 Sommerbäder Dienstleister oder PPP-Partner⁴ gesucht; im Einzelfall ist ein Verkauf denkbar (z. B. Wuhlheide, Sportbad Britz)
- Alle 37 Hallenbäder bleiben in der Betriebspflicht der BBB; HB Finckensteinallee wird reaktiviert

Verbesserungsvorschläge Bäderbetrieb

Zur Optimierung der Abläufe soll ein zentrales Personaldispositionssystem eingeführt werden, mit dem Ziel, den Personaleinsatz in den Bädern zu optimieren und dadurch Personaleinsparungen in Höhe der natürlichen Fluktuation realisieren zu können. Im Bereich Bau/Technik soll die Grünpflege an externe Dienstleister vergeben und die Prozesse optimiert werden. Gleichzeitig sollen die Öffnungszeiten der Hallenbäder benutzerfreundlich vereinheitlicht und optimiert werden.

Szenario 2

Keine Schließung Hallen-/Kombibäder

[Bezeichnung Bericht Abghs.: Option Null – Szenario 2 – (Kernaufgabenmodell)]

Zusätzlich zum Szenario 1 sollen die Freibäder verpachtet werden, und der Pächter übernimmt die Instandhaltungsmaßnahmen. Von den 14 Sommerbädern sollen bis zu 6 veräußert, und 8 Sommerbäder verpachtet werden, wobei die Pächter verpflichtet werden sollen, 40 % der Instandhaltungsmaßnahmen zu tragen. Im Gegenzug sind langfristige Pachtverträge erforderlich.

Kurzbeschreibung

- Alle Freibäder werden verpachtet.
- Von 14 Sommerbädern werden sechs geschlossen oder verkauft [SB Humboldthain, Olympiastadion, Staaken-West, Sportbad Britz, Wuhlheide, Kinderbad Platsch],
8 Sommerbäder [Rest bis auf Kombibäder] sollen verpachtet werden.
- Alle 37 Hallenbäder bleiben am Netz, Finckensteinallee wird reaktiviert

Verbesserungsvorschläge Bäderbetrieb

Wie Szenario 1

Szenario 3

Selektive Schließung drei Hallenbäder

[Bezeichnung Bericht Abghs.: Option 1 (Modell ohne Finckensteinallee)]

In diesem Szenario wird gegenüber dem Szenario 2 zusätzlich davon ausgegangen, dass drei Hallenbäder (Th.-Mann-Straße, Finckensteinallee, Sewanstraße) geschlos-

⁴ Angestrebt wird die Übernahme von Betriebs-, Instandsetzungs- und Investitionspflichten im Rahmen langfristiger vertraglicher Bindungen

sen werden und die Krumme Straße sowie das Hallenbad an der Wuhlheide zur Sondernutzung in Form eines PPP weitergeführt werden.

Kurzbeschreibung

- Alle Freibäder werden verpachtet.
- Von 14 Sommerbädern werden sechs geschlossen oder verkauft, 8 Sommerbäder sollen verpachtet werden.
- 34 Hallenbäder bleiben am Netz, davon 2 durch „Private“
[1 Hallenbad (Krumme Str. Alte Halle) als PPP-Modell, 1 Hallenbad wird veräußert (HB An der Wuhlheide), 3 Hallenbäder werden stillgelegt (HB Thomas-Mann-Straße, Sewanstraße und Finckensteinallee)]

Verbesserungsvorschläge Bäderbetrieb

Zusätzlich zu den Szenarien 1 bis 3 sollen die Verwaltungsabläufe optimiert und ein Verdichtungskonzept in den Hallen- und Kombibädern realisiert werden.

Szenario 4

Selektive Schließung drei Hallenbäder mit Wiedereröffnung Finckensteinallee [Bezeichnung Bericht Abghs.: Option 3 (Finckensteinallee-Modell)]

Dieses Szenario sieht auch die Schließung von drei Hallenbädern vor. Im Gegensatz zum Szenario 3 wird in diesem Szenario die Finckensteinallee wieder geöffnet und dafür das Hallenbad am Baumschulenweg geschlossen.

Kurzbeschreibung

- Alle Freibäder werden verpachtet.
- Von 14 Sommerbädern werden sechs geschlossen oder verkauft, 8 Sommerbäder sollen verpachtet werden. [wie Sz. 3]
- 34 Hallenbäder bleiben am Netz, davon 2 durch „Private“, Finckensteinallee wird reaktiviert
[1 Hallenbad (Krumme Str. Alte Halle) als PPP-Modell, 1 Hallenbad wird veräußert (HB An der Wuhlheide), 3 Hallenbäder werden stillgelegt (HB Thomas-Mann-Straße, Sewanstraße und ein zusätzliches Hallenbad)]

Verbesserungsvorschläge Bäderbetrieb

Wie Szenario 3

Zusätzlich hatte Lexington ein Szenario 5 untersucht, dass aber wegen der nicht akzeptablen Versorgungssituation bei Umsetzung dieser Variante letztendlich nicht mehr als Vorschlag eingebracht wird:

Szenario 5

Selektive Schließung sieben Hallenbäder [Bezeichnung Bericht Abghs.: Option 2 (Minimal-Szenario⁵)]

- Alle Freibäder werden verpachtet.
- Von 14 Sommerbädern werden sechs geschlossen oder verkauft, 8 Sommerbäder sollen verpachtet werden.
- 30 Hallenbäder bleiben am Netz, davon 2 durch „Private“ [1 Hallenbad (Krumme Str. Alte Halle) als PPP-Modell, 1 Hallenbad wird veräußert (HB An der Wuhlheide), 7 Hallenbäder werden stillgelegt (HB Thomas-Mann-Straße, HB Sewanstraße, HB Finckensteinallee, HB Fischerinsel, HB Baumschulenweg, HB/KB Seestraße und HB/KB Spandau Süd)]

Das Szenario 5 sollte darstellen, was finanzierbar wäre, wenn keine zusätzlichen Mittel zur Sicherung der laufenden baulichen Unterhaltung berücksichtigt würden. Der Versorgungsauftrag der BBB wäre damit nicht mehr gewährleistet.

Lexington hat modellhaft ohne Berücksichtigung möglicher Drittmittel wie Investitionspakt und UEP II ermittelt, wie der Instandsetzungsstau mit Hilfe des 50 Mio. € Programms vollständig abgebaut werden kann. Bis auf das Szenario 3 verbleibt danach auch nach 2012 ein Instandsetzungsstau.

Zuschussbedarf

Der voraussichtliche Zuschussbedarf der BBB wurde nicht abgebildet, da eine Modellrechnung von einer Vielzahl Unwägbarkeiten abhängig ist wie Umsetzung beteiligungspflichtiger Personalentwicklungsmaßnahmen, Dauer und Umfang der Instandsetzungen, Finden von Dritten, die tatsächlich Bäder übernehmen, Sommerwetter usw. Da hier die Gefahr von Fehlinterpretationen sehr groß ist, werden dazu Ausführungen in der Modellbetrachtung nicht gemacht.

Szenario 3 (Modell ohne Finckensteinallee)

Szenario 4 (Finckensteinallee-Modell)

Szenario 2 – (Kernaufgabenmodell)

Szenario 1 – (Statusoptimierungsmodell)



4.2.2 Umsetzungsvorschlag

Der Aufsichtsrat hat am 17.01.2008 folgenden Beschluss gefasst:

„a) Grundsätzliches

1. Der Aufsichtsrat spricht sich für den Erhalt der 37 Hallenbäder, einschließlich Kombibäder, als eigentliche Kernaufgabe der BBB zur Daseinsvorsorge und Sicherung der unentgeltlichen Nutzung für Schulen, Vereine, Kitas und Horte aus.

⁵ Keine höheren Betriebskostenzuschüsse als bisher veranschlagt erforderlich

2. Der Aufsichtsrat erwartet, dass alle Freibäder verpachtet und von Dritten bewirtschaftet werden.
3. Auch Sommerbäder können, insbesondere in sozialen Brennpunkten, zur Daseinsvorsorge gehören. Der Aufsichtsrat strebt deshalb an, dass die Sommerbäder, soweit dies sinnvoll und wirtschaftlich tragfähig ist, verpachtet werden. Da Sommerbäder Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge sein können, ist auch eine finanzielle Beteiligung der BBB an der baulichen Unterhaltung der Sommerbäder vorstellbar.
4. Nach den Ergebnissen der Untersuchung der von den BBB beauftragten Unternehmensberatung Lexington sind diese Ziele nicht erreichbar, wenn zur ständigen Instandhaltung der bestehenden Bäder nicht für die laufende bauliche Unterhaltung, spätestens ab 2012⁶, mindestens 5 Mio. € p. a. zusätzlich bereitgestellt werden können.

b) Auswirkungen auf die Mittelfristplanung

1. *(Vertrauliches zum Personalkonzept)*
2. Die Entscheidung über die Höhe der künftigen Zuschüsse an die BBB obliegt dem Abgeordnetenhaus von Berlin. Der Aufsichtsrat weist darauf hin, dass im Falle gleich bleibender Zuschüsse die erforderlichen Mittel für die Erhöhung der baulichen Unterhaltung neben Einsparungen beim Personal und neuen Konzepten nur über Bäderschließungen frei gesetzt werden können. Lexington schlägt hierfür die Hallenbäder Finckensteinallee, Thomas-Mann-Straße und Sewanstraße vor. Bei einer nur teilweisen Erhöhung der Zuschüsse würde man statt drei Bäder nur zwei schließen müssen.
3. Der Aufsichtsrat empfiehlt dem Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport, im zu erstellenden Schlussbericht zur Fortschreibung des Bäderkonzeptes die Haltung des Aufsichtsrates zu vertreten und sich für eine zügige Entscheidung zur künftigen Bäderstruktur einzusetzen, um das Sanierungsprogramm dann auf das künftige Bäderangebot abstimmen zu können.“

Der Senat schlägt dem Abgeordnetenhaus vor, sich der Empfehlung des Aufsichtsrates anzuschließen:

- Erhalt aller 37 Hallenbäder
- Verpachtung aller Freibäder
- Sommerbäder, soweit dies sinnvoll und wirtschaftlich tragfähig ist, sollen verpachtet werden. Im Ausnahmefall soll auch der Verkauf eines Sommerbades unter Berücksichtigung der parlamentarischen Vorbehalte nach § 7 Abs. 2 Sportförderungsgesetz ermöglicht werden.

⁶ Der effektive Bedarf auf Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die bauliche Unterhaltung besteht lt. BBB bereits ab 2010

4.2.3 Maßnahmen der Gefahrenabwehr 2007 und Sanierungsmaßnahmen 2008

Maßnahmen 2007

Mit Zuschussbescheid vom 22. Juni 2007 erhielten die BBB für das Haushaltjahr 2007 einen zweckgebundenen Zuschuss von 5 Mio. Euro zur Instandsetzung und Sanierung von Bädern zum Zweck der Gefahrenabwehr. Diese Mittel werden und wurden auf der Grundlage eines TÜV-Gutachtens aus dem Jahr 2006 zur Untersuchung der Schwimmhallendächer vorrangig zur Dachsanierung (Priorität 1), aber auch anderen dringend notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen zwecks Vermeidung von Bäderschließungen verwendet:

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Objekte:

- Kombibad Seestraße
- Schwimmhalle Ernst- Thälmann- Park
- Stadtbad Schöneberg
- Stadtbad Charlottenburg, Alte Halle
- Schwimmhalle Forumbad
- Stadtbad Spandau Nord
- Stadtbad Wilmersdorf I
- Stadtbad Wilmersdorf II
- Paracelsusbad
- Schwimmhalle Helmut Behrendt
- Stadtbad Lankwitz
- Sommerbad Pankow
- Freibad Lübars

Geschuldet dem „Bauen im Bestand“ konnten nicht alle Maßnahmen im Verlauf des Jahres 2007 abgeschlossen werden. Die Maßnahmen an den Standorten Stadtbad Charlottenburg „Alte Halle“, Stadtbad Wilmersdorf I, Schwimmhalle Helmut Behrendt und Stadtbad Lankwitz verzögerten sich und dauern im Falle des Stadtbades Charlottenburg „Alte Halle“ und der Schwimmhallen Helmut Behrendt auch noch über das Jahr 2008 an.

Maßnahmen 2008

In Fortführung des Bädersanierungsprogramms wurde der BBB Infra nach Beschluss zum Nachtragshaushalt 2007 eine Zuwendung in Höhe von insgesamt 45 Mio. € gewährt, um im Verlauf der Jahre 2008 bis 2012 den Instandsetzungs- und Sanierungsstau weitestgehend abzubauen.

Verpflichtungen aus dem Zuwendungsbescheid 2007:

2008	10,0 Mio. €
2009	10,0 Mio. €
2010	10,0 Mio. €
2011	10,5 Mio. €
2012	4,5 Mio. €

Die Durchführung des Sanierungsprogramms erfolgt durch die BBB Infra als Eigentümerin der Bäder. Soweit diese gesetzlich verpflichtende Übertragung noch nicht aus verwaltungstechnischen Gründen umgesetzt ist, wird die BBB Infra durch einzel-

vertragliche Vereinbarungen sicherstellen, dass spätestens mit Beginn einer Sanierungsmaßnahme eine „eigentümergeleiche“ Stellung und damit die Zuständigkeit für die Instandsetzungsmaßnahmen bestehen. Hinzuweisen ist auf die Bäder, die entsprechend dem BBBG nicht auf die BBB Infra übertragen werden. Diese Bäder bleiben im Eigentum des Landes Berlin und befinden sich im Olympiapark und im Sportforum Berlin (Bad Nr. 23 Hallenbad Forumbad Olympiastadion, Bad Nr.24 Sommerbad

Olympiastadion, Bad Nr. 75 Hallenbad Sportforum Hohenschönhausen). Bis auf das bereits sanierte Hallenbad Sportforum Hohenschönhausen sind die genannten Bäder Bestandteil des Sanierungsprogramms, das von der BBB Infra umzusetzen ist. Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sind zwischen dem Land Berlin, den BBB und der BBB Infra zu vereinbaren.

Für das Jahr 2008 sind durch die BBB Infra Maßnahmen mit einem finanziellen Umfang in Höhe von bis zu 10 Mio. € vorgesehen. Das Projektcontrolling wird von der BBB Infra beauftragt von einem Dienstleister erbracht; gleiches gilt für Architekten und ingenieurtechnische Planungsleistungen und Projektsteuerung.

Folgende Standorte werden im Jahr 2008 in Angriff genommen:

- Stadtbad Mitte
- Schwimmhalle Fischerinsel
- Stadtbad Tiergarten
- Sommerbad Humboldthain
- Kombibad Seestraße
- Schwimmhalle Holzmarktstraße
- Sommerbad Kreuzberg (Prinzenbad)
- Sport- und Lehrschwimmhalle Schöneberg
- Stadtbad Charlottenburg „Neue Halle“ und „Alte Halle“
- Schwimmhalle Forumbad
- Kombibad Spandau-Süd
- Sommerbad Wilmersdorf
- Schwimmhalle Hüttenweg
- Sommerbad Lankwitz
- Sommerbad Lichterfelde
- Sommerbad „Am Insulaner“
- Stadtbad Tempelhof
- Kombibad Mariendorf
- Stadtbad Neukölln
- Kombibad Gropiusstadt
- Schwimmhalle Baumschulenweg
- Sommerbad Wuhlheide (nicht Vanadalismusschäden)
- Schwimmhalle Sewanstraße
- Schwimmhalle Anton-Saefkow-Platz
- Schwimmhalle Buch
- Sommerbad Pankow
- Schwimmhalle Zingster Straße
- Schwimmhalle Kaulsdorf
- Schwimmhalle Finckensteinallee (Planungskosten)
- Kassensystem – sämtliche Bäder

Die Maßnahmen werden auf Dachsanierungen und zur Gefahrenabwehr sowie für Wasseraufbereitungsanlagen konzentriert. Grundsätzlich wird angestrebt, die

Schließzeiten möglichst in die Sommerschließzeiten zu legen, um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass es wegen unvorhergesehener zusätzlicher Sanierungsbedarfe und / oder der aktuellen Bauauftragslage auch außerhalb der Sommerschließzeiten Bau bedingte Bäderschließungen geben wird. Die BBB werden dies in enger Kooperation mit den Regionalen Beiräten und dem Sport rechtzeitig kommunizieren.

Zusätzlich ist beabsichtigt, die Maßnahmen an geeigneten Standorten durch flankierende, drittmittelfinanzierte Vorhaben zu ergänzen. So sind die Mittel des Bundes-Länder-Programms „Investitionspakt“ in voraussichtlicher Höhe von bis zu rd. 5,3 Mio. € für klimaschutzrelevante und energiesparende Maßnahmen an Bäderstandorten) zu verwenden.

Eine Prüfung der Finanzierungsmöglichkeiten des UEP II als auch des Programms „Soziale Stadt“ wird im Verlauf des Jahres 2008 erfolgen.

Spätestens bis Mitte des Jahres 2008 ist durch die BBB und die BBB Infra in Abstimmung mit SenInnSport ein Gesamtanierungsplan 2008 – 2012 (je Bad und Haushaltsjahr) zu erstellen.

4.2.4 Sanierungsprogramm ab 2009

Der Senat ist vom Hauptausschuss am 21.11.2007 aufgefordert worden, „jährlich über den Stand der Maßnahmenplanung und –realisierung im Rahmen der zur Bädersanierung bereitgestellten 50 Mio. € zu berichten. Die aus anderen Landes-, nationalen und EU-Programmen zusätzlich zum Einsatz kommenden Mittel sind gesondert darzustellen.“ Dieser Berichtspflicht wird die zuständige Senatsverwaltung gesondert bis spätestens Oktober eines jeden Jahres entsprechen. Der erste Bericht wird nach der Beratung dieser Mittelung zur Kenntnisnahme gefertigt werden.

Im Vorgriff der Berichterstattungen ist auf den Erfolg zum Programmjahr 2007 hinzuweisen. Es ist gelungen, den Zielsetzungen des Bädersanierungsprogramms – die Bestandssicherung der Bäder, insbesondere Durchführung der Maßnahmen zur Gefahrenabwehr – mit Beginn des Programms zu entsprechen. Mit Ausnahme der Standorte - Schwimmhalle Helmut Behrendt und Schwimmhalle Stadtbad Charlottenburg „Alte Halle“ -, an denen statische Probleme der Tragwerkskonstruktion zur Beeinträchtigung der Standsicherheit führten bzw. Auflagen des Denkmalschutzes zu berücksichtigen sind, stehen die Bäder wieder der Bevölkerung zur Verfügung.

Die Gesamtübersicht der Maßnahmen ab 2009 ist als Anlage 5 beigefügt. Die Zusammenstellung basiert noch auf der Grundlage von Kostenschätzungen. Es wird im Rahmen der jährlichen Berichtstattung über das Sanierungsprogramm eine jeweils auf ein Bad bezogene Fortschreibung der Zahlen geben, wenn der Planungsstand „Kostenberechnung“ vorliegt. Ziel ist es, mit Hilfe der Nutzung von zusätzlichen Förderprogrammen den Instandsetzungsstau weitgehend abzubauen und gleichzeitig Umwelt entlastende Effekte zu erreichen.

Zusätzliche Förderprogramme

Die Einwerbung von ergänzenden Drittmitteln aus anderen Förderprogrammen wird beginnend mit dem 2. Programmjahr eine verstärkte Bedeutung zugemessen, da der gesamte Instandsetzungs- und Sanierungsstau von 66,1 Mio. € nicht vollumfänglich mit dem 50 Mio. €- Bädersanierungsprogramm beseitigt werden kann. Es gibt zudem zusätzliche Anforderungen des Klimaschutzes und zu Energieeinsparung als auch Erfordernisse zur Senkung der Betriebskosten zu berücksichtigen. Allerdings müssen diese Möglichkeiten standort- und projektkonkret geprüft werden, was auch eine Maßnahmen-, Programm- und Zeitkompatibilität bedingt. Die Bewirtschaftung der Mittel erfolgt aus dem jeweiligen Einzelplan.

Aktuell in Frage kommende Förderprogramme:

Investitionspakt:

Der Investitionspakt zwischen Bund, Ländern und Gemeinden zur energetischen Modernisierung sozialer Infrastruktur in den Kommunen als ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung, zu Wachstum und Beschäftigung wurde vorerst für das Haushaltsjahr 2008 aufgelegt. Im Rahmen der Zuschussgewährung können Sporthallen / Schwimmbäder energetisch modernisiert werden; im Falle einer Verortung in einem Fördergebiet der Stadterneuerung sogar umfassende bauliche Erneuerungen zugelassen werden. Die Mittelbewirtschaftung obliegt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Unter Berücksichtigung der hohen Instandsetzungs- und Sanierungserfordernisse sowie der hohen Bewirtschaftungskosten zur Unterhaltung der Bäderstandorte ist die Senatsverwaltung für Inneres und Sport der Auffassung, die für den Sport einsetzbaren Mittel schwerpunktmäßig auf die Berliner Bäderlandschaft auszurichten.

Berliner Gesamtstrategien EFRE- und ESF-Förderung - Förderperiode 2007 bis 2013

Der Sport stellt im Kontext der EU-Förderungen keinen Schwerpunkt dar. In diesem Sinne können Sport(infrastruktur)maßnahmen nur mittelbar gefördert werden. Ob es gelingt, den Förderbedingungen⁷ zu entsprechen, muss vorerst geprüft werden. Ansatzpunkte existieren in den Prioritätenachsen „Umwelt“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“. Es ist diesbezüglich nicht zu verkennen, dass der Sport im weiteren Sinne - gerade auch Schwimmen und Baden - für die Berliner Wirtschaft und die Berliner Bevölkerung einen bedeutenden „weichen“ Standortfaktor darstellt. Für eine mit Erfolg zu versehende Antragstellung werden aber voraussichtlich Kooperationsmodelle mit dem Berliner Schwimmverband bzw. den Berliner Schwimmsportvereinen zu entwickeln sein, die die Förderbedingungen in der Prioritätenachse - „Nachhaltige Stadtentwicklung“ (Operation Zukunftsinitiative Stadtteil) entsprechen könnten.

Umweltentlastungsprogramm - UEP II

Das UEP II ist Bestandteil der EFRE-Förderung für Berlin in der Förderperiode 2007 – 2013 und stellt die Prioritätsachse 4 – Umweltschutz – des Operationellen Programms dar. Ziel des Programms ist die Entlastung der Umwelt in Berlin mit den Schwerpunkten Klima-, Gewässer- und Naturschutz. Der Schwerpunkt Klimaschutz sieht u. a. die Förderung des Einsatzes Erneuerbarer Energien und von Maßnahmen

⁷ „Verbesserung der Beschäftigungspotenziale in den Quartieren durch lokale Netzwerkbildung und wissensorientierte Infrastrukturen; der Stabilisierung der Berliner Bevölkerung und dem Erhalt der sozialen Mischung durch die Sicherung der Attraktivität und der dauerhaften Marktfähigkeit von Quartieren; der Gewährleistung eines gleichen Zugangs zu Beschäftigung und öffentlichen Dienstleistungen für alle Menschen, unabhängig von Wohnort, sozialem Status und ethnischer Herkunft; der Verringerung von Flächenverbrauch und regionalen Verkehrsbelastungen durch Revitalisierung brachgefallener Flächen als (Experimentier-) Räume, insbesondere für Forschung, Gewerbe und Dienstleistungen; der Verbesserung der Qualität der städtischen Umwelt“

zur Steigerung der Energieeffizienz vor. Soweit das Sanierungskonzept für die Berliner Bäder auch Maßnahmen zur energetischen Sanierung und Optimierung umfasst, kommt somit auch eine Förderung aus dem UEP II analog zu vergleichbaren Maßnahmen, die bereits eine Förderung im UEP I erfahren haben, in Betracht (z.B. Schwimmbäder Allendestraße, Schwimmbad Märkisches Viertel) . Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Förderung aus dem UEP II besondere Umweltentlastungseffekte bewirken und modellhaft sein muss. Die Förderung wird sich deshalb auf wenige, herausragende Vorhaben konzentrieren müssen.

Beschäftigungswirksame Maßnahmen / Beschäftigungsförderung

Die BBB / BBB Infra sind gefordert im Interesse einer erfolgreichen Ausgestaltung des Bädersanierungsprogramms und der Berliner Arbeitsmarktpolitik / -aktivitäten, die Möglichkeiten der Beschäftigungsförderung aktiv zu nutzen:

- Zielgruppenunterstützende ABM
- Struktur - ABM einschließlich Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM) für Ältere ab 55 Jahren.
- Maßnahmen im Rahmen von Vergabe an Wirtschaftsunternehmen (Vergabe-ABM).

Die Prüfung der Programmkompatibilität UEP II mit dem Sanierungsprogramm erfolgte vorab durch die BBB in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Berlin beispielhaft an Hand der Maßnahmenliste 2008. Die Prüfung und Antragstellung für Fördermittel aus dem **Investitionspakt** erfolgt in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport.

Die Bauplanung, -durchführung und Projektsteuerung erfolgt durch die BBB-Infra bzw. durch von ihr beauftragte Unternehmen.

Zur Koordinierung und Information wurde im Januar 2008 ein projektbegleitender Ausschuss gebildet, der in monatlichen Sitzungen den korrekten Ablauf überwacht und die umfassende Information aller Beteiligten sicherstellt. Diesem Ausschuss gehören neben den Vertretern der BBB-Infra auch die Senatsverwaltungen für Finanzen, für Inneres und Sport und für Stadtentwicklung an.

4.3 Grundhafte Sanierung, Attraktivierung der Bäder

Eine grundhafte Sanierung der Bäder zum Neuwert ist mit dem Sanierungsprogramm nicht verbunden. Wenn über den Werterhalt hinaus Veränderungen, Attraktivierungen, Aus- und Umbauten usw. beabsichtigt sind, müsste dies vom Eigentümer, der BBB Infra geplant und ggf. mit Hilfe von Förderprogrammen oder Dritten finanziert werden.

Unter Attraktivierungsmaßnahmen werden sowohl zielgruppenspezifische Angebotserweiterungen als auch Maßnahmen zur Verbesserung des Ambientes der Bäder verstanden. Attraktivierungen dienen der Kundenzufriedenheit und Stärkung der Besucherzahlen. Eine Refinanzierung erforderlicher Investitionen über nachhaltige höhere Auslastung der Bäder durch zahlende Besucher wird nach Aussagen von Lexington jedoch nicht zu erreichen sein.

5 Zuschussbedarf BBB

5.1 Verträge zwischen BBB und BBB Infra

Zwischen dem Eigentümer, der BBB Infra als Verpächter, und den BBB als Pächter wird unter Aufhebung der bislang auf der Grundlage des BBBG bestehenden Pachtverhältnisse je Badstandort ein Pachtvertrag über die Verpachtung des jeweiligen Schwimmbades geschlossen. Die von den BBB zu leistende Pacht gegenüber der BBB Infra ist entsprechend der Vorlage zur Beschlussfassung über die Errichtung und Bestückung der BBB Infrastruktur-Verwaltungs GmbH und BBB Infrastruktur GmbH & Co KG aus dem Jahr 2006 in auskömmlicher Höhe zu gestalten. Mit dem Begriff "auskömmliche Pacht" ist zu verstehen, dass die von der BBB Infra zu erhebenden Pachten zumindest die dem Eigentümer BBB Infra tatsächlich entstehenden Kosten entsprechen müssen.

Im Wirtschaftsplan der BBB 2008 ist zunächst eine Umsatzpacht (5%) angesetzt. Diese ist marktüblich, voraussichtlich aber noch nicht auskömmlich. Die Abstimmungen zur Pachthöhe und zu den Pachtverträgen sind noch nicht abgeschlossen.

5.2 Personal

Der mittelfristigen Personalplanung ist die natürliche Fluktuation unter Berücksichtigung des gesetzlichen Rentenalters zu Grunde gelegt.

	2007	2008	2009	2010	2011
durchschnittlich Beschäftigte (VBE)	747	729	713	687	681

Weitere Personaleinsparungen können durch die Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung betrieblicher Abläufe (vgl. Vorschläge Lexington zu den einzelnen Szenarien) und die Abgabe von bisher durch eigenes Personal der BBB wahrgenommener Aufgaben erreicht werden, z. B:

- Ausbildung und Einsatz multifunktional einsetzbaren Personals
- Optimierung der Personalplanung und des Personaleinsatzes
- Konzept, Bäder auf bestimmte Nutzergruppen auszurichten
- Ausbau der Gebäudeleittechnik
- Fremdvergabe der zurzeit noch selbst betriebenen Gastronomien
- Fremdvergabe ausgewählter, zurzeit noch selbst betriebener Saunen
- Langfristige oder dauerhafte Betreibung von ausgewählten Bädern durch Dritte

Der Aufsichtsrat der BBB hat den Vorstand beauftragt, auf der Grundlage des Nutzungs- und Sanierungskonzeptes ein Personalkonzept zu entwickeln und mit der Personalvertretung abzustimmen.

5.3 Prognose Zuschussbedarf ab 2010

„Das Land Berlin gewährt einen Zuschuss, soweit die Anstalt zur Erfüllung ihrer Aufgaben aus eigener Kraft nicht in der Lage ist.“ (§ 4 Abs. 2 BBBG). Die Zuschüsse

berücksichtigen auf der Basis der Wirtschaftspläne vollständig die Einnahmen und Ausgaben der BBB.

Gegenstand der Diskussion zur langfristigen Erhaltung der Bädereinstände ist die Beachtung der im BBBG dargestellten Prämissen einer zuschussgerechten wohnortnahen Versorgung im Interesse aller Nutzergruppen. Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes orientiert sich an den für das Wirtschaftsjahr zur Verfügung stehenden Zuschussbeträgen, die sich aus Mitteln des Landes Berlin und in geringem Umfang auch aus Mitteln des Bundes zur Finanzierung der Aufwendungen für die Bundeskader zusammensetzt.

Die Planung erfolgt zunächst unternehmenstotal und wird nach Bestätigung durch die Gremien der AöR auf die notwendigen Einzelbudgets untersetzt. Dieser Weg wird gewählt, da die im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel in den letzten Jahren nicht auskömmlich waren, um den notwendigen Bedarf der Bäder zu decken. Das Investitionsbudget für bauliche Unterhaltung sieht im Bereich der Reparaturleistungen derzeit nur Mittel für störungsbedingte Instandsetzung vor.

Die im Februar 2008 durch die BBB in einem ersten Entwurf erstellte mittelfristige Planung geht in von den im Haushalt 2008/2009 bekannten Ansätzen aus. Ausgehend von den zunächst zu planenden Personal- und Medienkosten wird unter Beachtung der mit kaufmännischer Vorsicht geplanten Einnahmen über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Höhe des Investitionsbudgets ein Ausgleich im Wirtschaftsplan erzielt. Den personal- und Medienkosten liegen dabei aktuell anzunehmende Steigerungsraten der jährlichen Entwicklung zu Grunde.

In den Ausgaben sind jeweils Mittel für die bauliche Unterhaltung vorgesehen (2007: 3,9 Mio. €, 2008: 3,97 Mio. €).

Legt man rechnerisch den Wert nach KGSt⁸ in Höhe von 2 % des Wiederherstellungswertes (WHW) der Bäder (rd. 579 Mio. €)⁹ zu Grunde, ergibt sich ein notwendiger jährlicher Betrag von 11,58 Mio. €, der zum Werterhalt aufzuwenden wäre. Unter Berücksichtigung eingeplanter Mittel im Wirtschaftsplan 2008 in Höhe von 3,97 Mio. € ergäbe sich aus der Sicherung des Werterhalts aller Bäder allein ein Mehrbedarf in Höhe von 7,61 Mio. €. Legt man den unteren Wert von Hamburg (1,5 % von 579 Mio. € WHW = 8,69 Mio. €)¹⁰ zu Grunde, verbliebe ein höherer Zuschussbedarf von 4,72 Mio. €.

Da der Haushalt 2008 und 2009 beschlossen ist, muss man realistisch davon ausgehen, dass ein Mehrbedarf, der sich aus der Umsetzung einer der dargestellten Varianten ergibt, spätestens ab 2010 im Haushalt abgebildet werden müsste. Dies bedeutet, dass eine Vorsorge für die laufende bauliche Unterhaltung im Rahmen der Wirtschaftspläne spätestens auch zu diesem Zeitpunkt beginnen müsste.

⁸ KGSt = Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung. Die KGSt hat eigens für die öffentliche Verwaltung Richtwerte und Gestaltungsvorschläge zur Mittelbemessung, Maßnahmenplanung und Mittelbereitstellung für zu planende Instandhaltungsmaßnahmen ermittelt; sie richtet sich nach dem Gebäudewiederbeschaffungswert gewichtet nach Technikanteil, Gebäudealter und Nutzungsart

⁹ Ergebnis Untersuchung Lexington 2007

¹⁰ Problematisch, da die Bäder in Hamburg gegenüber Berlin einen wesentlich besseren baulichen Zustand haben.

Der Bedarf hat darüber hinaus auch die Entwicklung der Personal- und Betriebskosten sowie der Einnahmen zu berücksichtigen.

Die Abbildung zusätzlicher Einsparpotenziale können dazu dienen, in kommenden Jahren zu erwartende Preissteigerungen, Personalkostensteigerungen oder neue zu beachtende Standards (z. B. Wasseraufbereitung) ausgleichen zu helfen.

Beispiele

- Investition in Gebäudeleittechnik durch die BBB Infra (Investitionen erforderlich, im Gegenzug könnte Personal der BBB eingespart werden)
- Wasseraufsicht durch Schulen (bisher erfolgt die Wasseraufsicht über die BBB, da die Lehrer in der Regel nicht „rettungsfähig“ sind)
- Schul- und Vereinsbäder (Strukturanpassung erforderlich – Problem evtl. längere Wege)
- Weitere Übertragung von Aufgaben an Vereine (Wasseraufsicht, Reinigung usw.)

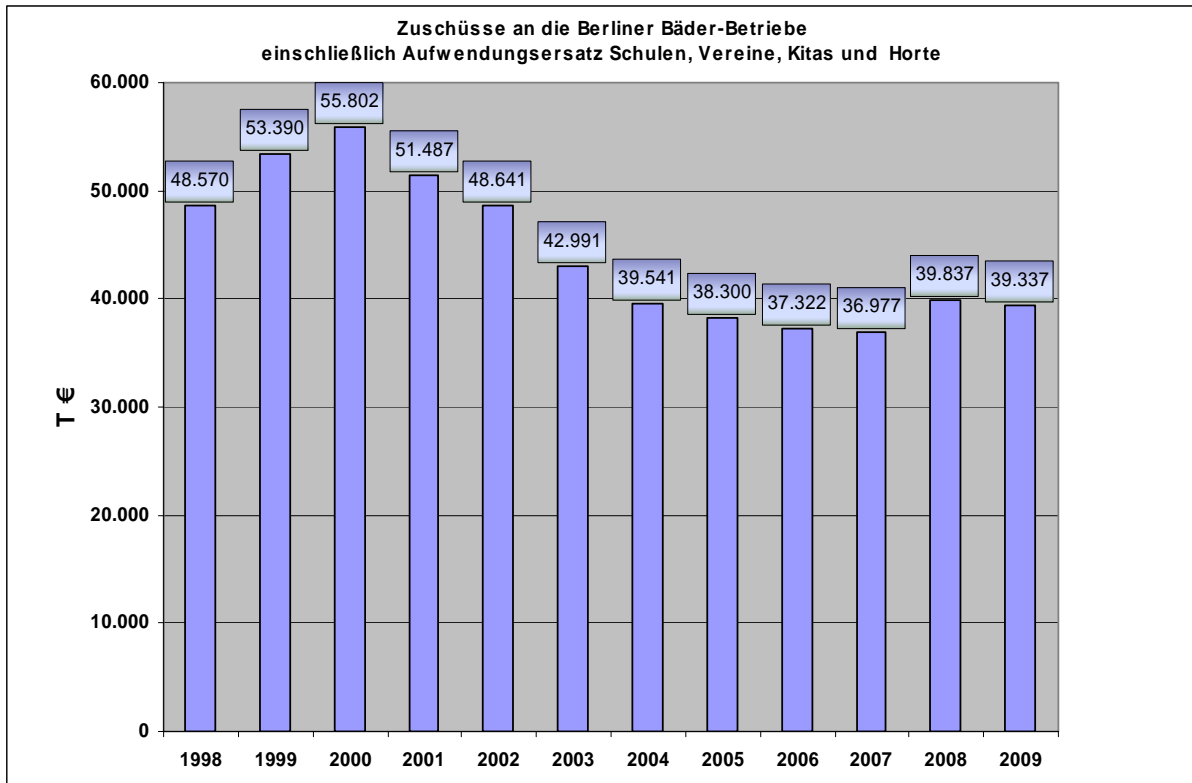
Die BBB haben in der Vergangenheit als Pächter der Bäder im Rahmen der zu beachtenden Satzungen und Vorgaben des Aufsichtsrates zuvor noch nicht erschlossene zusätzliche Einnahmepotentiale verwirklicht. Beispielhaft sei hier das Bemühen nach Neukunden zu beschreiben, indem eigene Kurse in Bädern angeboten werden. Das Kurssystem der BBB erfreut sich seit Jahren wachsender Beliebtheit. Es umfasst Babyschwimmen, Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene sowie Aqua-Fitness- und Wassergymnastik-Kurse.

Umsatzerlöse aus Kursen und Schwimmunterricht

2003	770,5 T€
2004	742 T€
2005	895 T€
2006	907 T€

Die vorhandene Wasserfläche reicht jedoch nicht aus, um der Nachfrage nach Kursen vollständig zu entsprechen, da vorrangig das unentgeltliche Schulschwimmen sicherzustellen ist und auch die weiteren unentgeltlichen Nutzergruppen (Kitas, Horte und Vereine) berechnete Nutzungswünsche vortragen. Näheres dazu ist bereits im zweiten Zwischenbericht (III Ziffer 2) ausgeführt.

Überschlägig ist beim **Erhalt aller Hallen- und Sommerbäder** von einem **Mehrbedarf** von **mindestens 5 Mio. € p. a.** ab dem Haushaltsjahr 2010 auszugehen.



Der Senat wird diesen Bedarf in seine Überlegungen zur Aufstellung der Haushalte ab 2010 einfließen lassen.

6 Kostenauswirkungen auf Privathaushalte und/oder Wirtschaftsunternehmen

Privathaushalte:
Keine

Wirtschaftsunternehmen:
Investitionen erzeugen Multiplikatoreffekte, die neben der Stärkung der Wirtschaft insbesondere in Berlin und im Umland durch die Bauaktivitäten auch zusätzlichen konsumtiven Bedarf auslösen.

7 Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg

Keine

8 Flächenmäßigen Auswirkungen und die Auswirkungen auf die Umwelt

Die Aufgabe öffentlicher Sportanlage ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Andernfalls ist nach § 7 Abs. 2 Sportförderungsgesetz das Beteiligungsverfahren einzuleiten.

Damit sind flächenmäßig keine Auswirkungen festzuhalten
Insbesondere durch energetische Maßnahmen, Entsorgung von Altlasten, Maßnahmen zur Senkung der Betriebskosten soll ein Umwelt entlastender Effekt erreicht werden.

9 Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

Keine

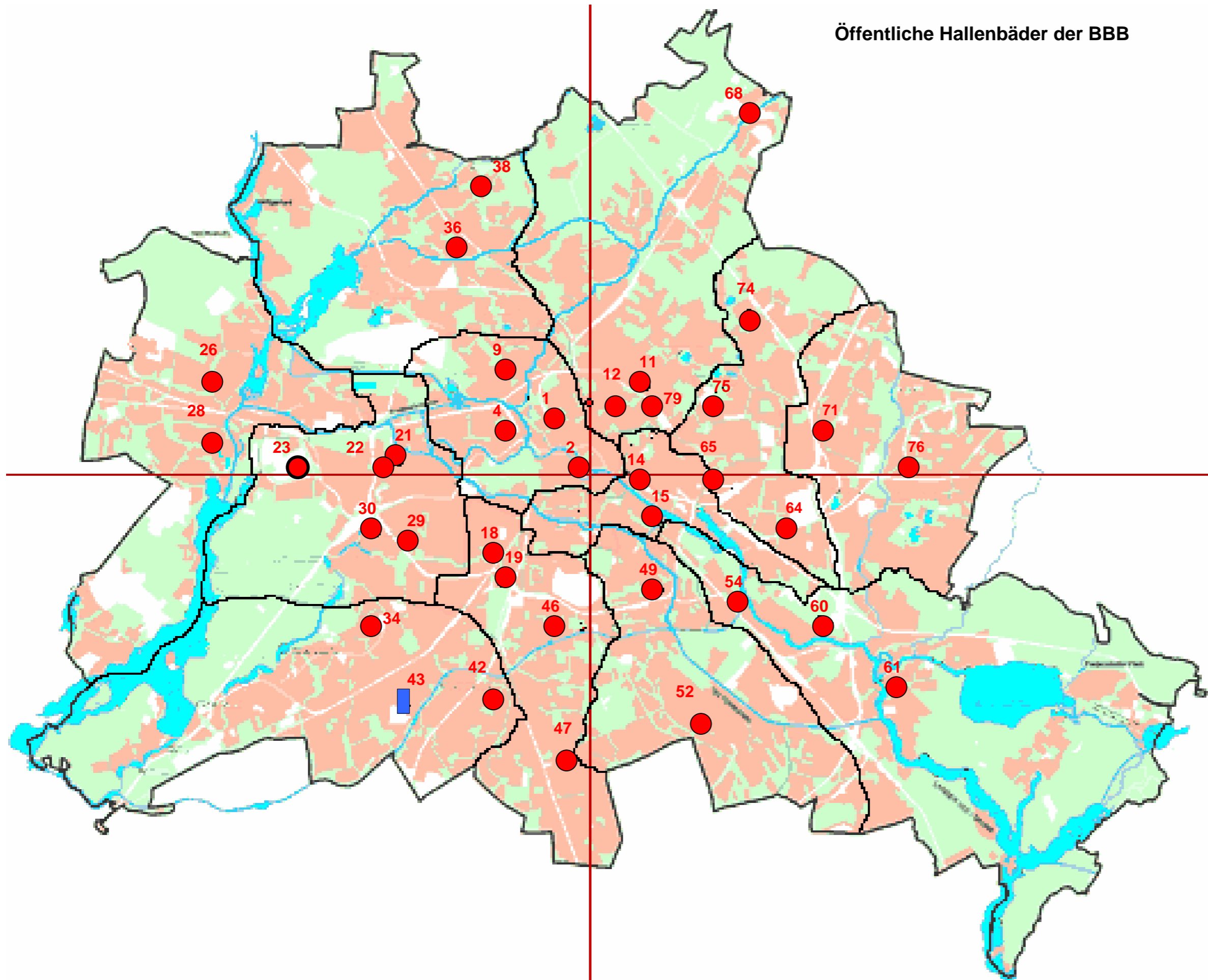
Berlin, den 01. April 2008

Der Senat von Berlin

Klaus Wowereit
Regierender Bürgermeister von Berlin

Dr. Ehrhart Körting
Senator für Inneres und Sport

Öffentliche Hallenbäder der BBB

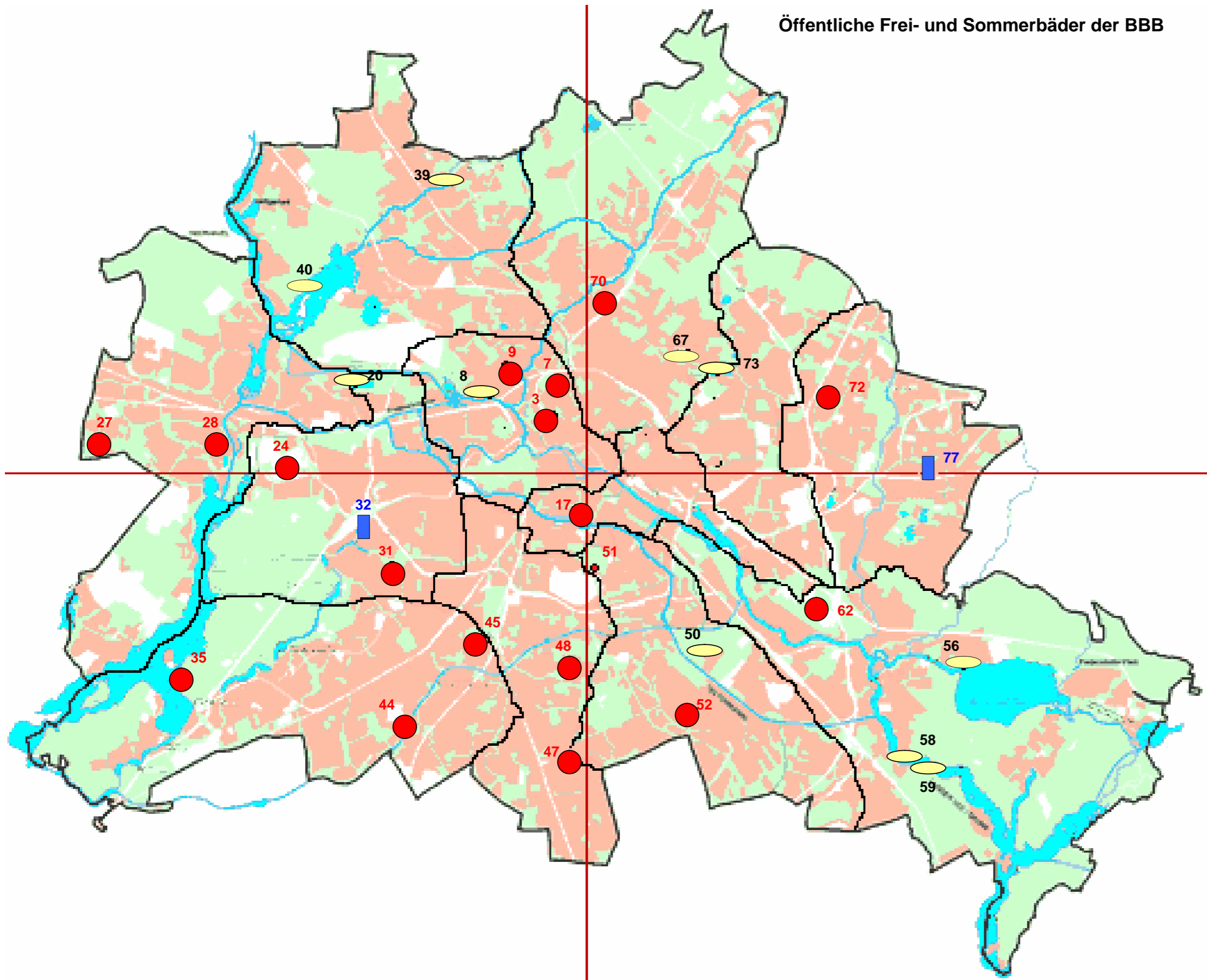


● offen

■ z.Z. geschlossen

Mitte	
1	Stadtbad Mitte
2	SH Fischerinsel
4	Stadtbad Tiergarten
9	Kombibad Seestraße (H)
Friedrichshain - Kreuzberg	
14	SH Holzmarkstraße
15	Bad am Spreewaldplatz
Pankow	
11	SH Thomas-Mann-Straße
12	SH Ernst-Thälmann-Park
68	SH Buch
79	SH Europa-Sportpark [SSE]
Charlottenburg - Wilmersdorf	
21	Stadtbad Charlottenburg Alte Halle
22	Stadtbad Charlottenburg Neue Halle
23	Forumbad Olympiastadion einschließlich 50 m Außenbecken
29	Stadtbad Wilmersdorf I
30	Stadtbad Wilmersdorf II
Spandau	
26	Stadtbad Spandau Nord
28	Kombibad Spandau Süd (H)
Steglitz - Zehlendorf	
34	SH Hüttenweg
42	Stadtbad Lankwitz
43	SH Finkensteinallee
Tempelhof - Schöneberg	
18	Stadtbad Schöneberg
19	Sport – und Lehrschwimmhalle Schöneberg
46	Stadtbad Tempelhof
47	Kombibad Mariendorf (H)
Neukölln	
49	Stadtbad Neukölln
52	Kombibad Gropiusstadt (H)
Treptow – Köpenick	
54	SH Baumschulenweg
60	(Kleine) Schwimmhalle Wuhlheide
61	SH Allende-Viertel
Marzahn – Hellersdorf	
71	SH Helmut Behrendt
76	SH Kaulsdorf
Lichtenberg	
64	SH Sewanstraße
65	SH Anton-Saefkow-Platz
74	SH Zingster Straße
75	SH Sportforum Hohenschönhausen
Reinickendorf	
36	Paracelsus Bad
38	Stadtbad Märkisches Viertel

Öffentliche Frei- und Sommerbäder der BBB



● BBB
 verpachtet
 z.Z. geschlossen

Mitte	
3	Kinderbad Monbijou
7	Sommerbad Humboldtthain
8	Freibad Plötzensee
9.1	Kombibad Seestraße (S)
Friedrichshain - Kreuzberg	
17	Sommerbad Kreuzberg
Pankow	
67	Freibad Am Weißen See
70	Sommerbad Pankow
Charlottenburg - Wilmersdorf	
20	Freibad Jungfernheide
24	Sommerbad Olympiastadion
31	Sommerbad Wilmersdorf
32	Freibad Halensee
Spandau	
27	Sommerbad Staaken - West
28.1	Kombibad Spandau Süd (S)
Steglitz - Zehlendorf	
35	Strandbad Wannsee
44	Sommerbad / Saunalandschaft Lichterfelde
45	Sommerbad Am Insulaner
Tempelhof - Schöneberg	
47.1	Kombibad Mariendorf (S)
48	Sommerbad Mariendorf – Rixdorfer Str.
Neukölln	
50	Sportbad Britz
51	Sommerbad - Neukölln
52.1	Kombibad Gropiusstadt (S)
Treptow – Köpenik	
56	Freibad Friedrichshagen
58	Freibad Wendenschloss
59	Freibad Grünau
62	Sommerbad Wuhlheide
Marzahn – Hellersdorf	
72	Kinderbad Marzahn (Platsch)
77	Freibad Wernersee
Lichtenberg	
73	Freibad Orankensee
Reinickendorf	
39	Freibad Lübars
40	Freibad Tegeler See

Städtevergleich Eintrittspreise Bäder

Anlage 3 Fortschreibung Bäderkonzept

Stadt	Kontakt	Bäder ge- samt	Hallen bäder	Davon Kom- bibä- der	Som- merbäder (außer- halb Ber- lin = Frei- bäder)	Freibäder (außer- halb Ber- lin = Na- turbäder)	Eintrittspreise Hallenbad Er- wachse- ner/ermäßigt in €	Eintrittspreise freizeitorien- tiertes Hallen- bad Erwachse- ner/ermäßigt in €	Hinweise zu ermäßigten Stun- dentarifen in freizeitorientierten Bädern
Berlin	BBB ☎ 030 787 32 601	63	37	4	14 + 4 in Kombibä- der	12	4,00 (N) 2,50 (E)	9,00 (N) 7,00 (E)	1 Std. bis 3 Std.
Hamburg	Bäderland Hamburg GmbH ☎ 040 178890	26	20		6		4,20 (N) 2,30 (E)	8,00 (N) 4,00 – 6,80 (E)	1,5 und 3 Std.
München	Stadtwerke München GmbH ☎ 089 2361 3418	17	9		8		3,40 – 3,60 (N) 2,60 – 2,70 (E)	6,60 – 12,90 (N) 4,70 – 8,80 (E)	3 Std.
Köln	Kölnbäder GmbH ☎ 0221 1782467	16	13	4	3		3,60 – 4,00 (N) 3,00 (E)	11,00 (N) 6,95 (E)	2 Std.
Frankfurt	Bäder Betriebe Frankfurt GmbH ☎ 069 271089 1072	11	4		7		3,50 (N) 2,50 (E)	6,50 (N) 3,50 (E)	Nur Zeittarif 90 Min.(Mo - Fr.) bzw. 60 Min. (Sa - So) Preis hochgerechnet auf 4 Stun- den Mo-Fr.

Anlage 4
Schlussbericht Fortschreibung Bäderkonzept
Planung Instandsetzungsmaßnahmen Bäder 2008

Badtyp	Bad-Nr.	Badbezeichnung	Bezirk	Instandsetzung und Sanierungsmaßnahmen - Kurzbeschreibung	Kostenschätzung in T€	Projektdauer (Monate)*	Baubedingte Schließzeit (Monate)*	Nutzungsart	Bemerkungen
HB	1	SB Mitte Gartenstraße 5 10551 Berlin	Mitte	Instandsetzung, Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung	115	4	2	MI	Prüfung Investitionspakt
HB	2	SH Fischerinsel Fischerinsel 11 10179 Berlin	Mitte	Instandsetzung Dachkonstruktion und Glasfassade, Beseitigung von Schadstoffen, Teilerneuerung Beckenumgänge und Schwimmbadwasseraufbereitung	1.055	10	8	MI	
HB	4	SB Tiergarten Seydlitzstraße 7 10557 Berlin	Mitte	Instandsetzung Dachkonstruktion	265	6	3	MI	Prüfung Investitionspakt
SO	7	SO Humboldthain Wiesenstr.1 13357 Berlin	Mitte	Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung (Steuerung), Errichtung Wärmeversorgung, Erneuerung WW- Bereitung	180	3	0	ÖL	
KB_H	9	KB Seestraße Seestraße 80 13347 Berlin	Mitte	Teilsanierung Trinkwasserleitungssystem und Elektroanlage	130	6	3	MI	
HB	14	SH Holzmarktstr. Holzmarktstr. 51 10249 Berlin	Friedrichshain- Kreuzberg	Teilsanierung Schwimmbadwasseraufbereitung (Desinfektion und Steuerung)	175	5	3	MI	
SO	17	SO Kreuzberg Prinzenstr. 118 10969 Berlin	Friedrichshain- Kreuzberg	Erneuerung elektrotechnische Anlage und Schaltschrank	100	6	0	ÖL	
HB	19	SLSH Schöneberg Sachsendam 11 10829 Berlin	Tempelhof- Schöneberg	Instandsetzung Dachkonstruktion, Steuerung	83	6	1	SV	
HB	21	SB Charlottenburg Alt Krumme Str. 10 10585 Berlin	Charlottenburg- Wilmersdorf	Fortführung Instandsetzung Dachkonstruktion, Erneuerung Notbeleuchtung	720	6	3	ÖL	
HB	22	SB Charlottenburg Neu Krumme Str. 9 10585 Berlin	Charlottenburg- Wilmersdorf	Erneuerung Beckenleiter, Instandsetzung Dachkonstruktion	482	6	3	MI	
HB	23	SH Forumbad Hans-Braun-Str 14053 Berlin	Charlottenburg- Wilmersdorf	Teilsanierung Schwimmbadwasser-aufbereitung, Teilsanierung Duschbereiche, Beleuchtung, Beschallung, Instandsetzung Türen und Fenster	390	6	3	SV	
KB_H	28	KB Spandau-Süd Gatower Str. 19/29 13595 Berlin	Spandau	Instandsetzung Dachkonstruktion	368	6	3	MI	
SO	31	SO Wilmersdorf Forkenbeckstr. 14 14199 Berlin	Charlottenburg- Wilmersdorf	Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung (Schaltschrank)	40	1	0	ÖL	
HB	34	SB Alliertb. Hüttenweg Hüttenweg 41 14169 Berlin	Steglitz- Zehlendorf	Instandsetzung Dachkonstruktion, Fassade, Innenwände und Türen, Teilsanierung Duschen, Teilsanierung Schwimmbad- wasseraufbereitung (Steuerung) und Lüftungstechnik	467	5	3	SV	

Anlage 4
Schlussbericht Fortschreibung Bäderkonzept
 Planung Instandsetzungsmaßnahmen Bäder 2008

Badtyp	Bad-Nr.	Badbezeichnung	Bezirk	Instandsetzung und Sanierungsmaßnahmen - Kurzbeschreibung	Kostenschätzung in T€	Projektdauer (Monate)*	Baubedingte Schließzeit (Monate)*	Nutzungsart	Bemerkungen
HB	42	SB Lankwitz Leonorenstr. 39 12247 Berlin	Steglitz- Zehlendorf	Instandsetzung Dachkonstruktion, Teilsanierung Schwimmbadwasser-aufbereitung (Steuerung) und Notbeleuchtung	201	4	2	SU	
HB	43	SH Finckensteinallee Kinckensteinallee 63 12205 Berlin	Steglitz- Zehlendorf	Planungsleistungen grundlegende und energetische Sanierung					Prüfung Investitionspakt
KB_H	44	SO Lichterfelde Hindenburgdamm 9-10 12203 Berlin	Steglitz- Zehlendorf	Instandsetzung Dachkonstruktion	21	2	0	ÖL	
	45	SO Am Insulaner Munsterdamm 80 12169 Berlin	Steglitz- Zehlendorf	Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung (Schaltschrank)	50	4	0	ÖL	
HB	46	SB Tempelhof Götzstr. 14-18 12099 Berlin	Tempelhof- Schöneberg	Instandsetzung Dachkonstruktion, Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung (Schaltschrank und Desinfektion)	653	8	3	MI	
KB_H	47	KB Mariendorf Ankogelweg 95 12107 Berlin	Tempelhof- Schöneberg	Instandsetzung Dachkonstruktion, Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung (Desinfektion), Instandsetzung Außenanlagen (Verkehrsflächen)	255	6	4	MI	
SO	48	SO Mariendorf Rixdorfer Str. 130 12109 Berlin	Tempelhof- Schöneberg	Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung (Schaltschrank)	50	4	2	ÖL	
HB	49	SB Neukölln Ganghofer Str. 3-5 12043 Berlin	Neukölln	Instandsetzung Dachkonstruktion und Innen- wände, Teilsanierung Schwimmbadwasseraufbereitung (Schaltschrank), Erneuerung Lüftungsanlagen, Erneuerung Anstrich (Denkmalschutz)	877	10	6	ÖL	
SO	51	SO Neukölln Columbiadamm 160/190 10965 Berlin	Neukölln	Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung (Schaltschrank)	90	4	2	ÖL	
KB_H	52	KB Gropiusstadt Lipschitzallee 27-33 12351 Berlin	Neukölln	Instandsetzung Dachkonstruktion und Notbeleuchtung	438	6	2	MI	
HB	54	SB Baumschulenweg Neue Krugallee 209 12435 Berlin	Treptow- Köpenick	Instandsetzung Dachkonstruktion	153	6	3	MI	
HB	60	SB Wuhlheide Eichgestell/An der Wuhlheide 161 12459 Berlin	Treptow- Köpenick	Instandsetzung Dachkonstruktion	24	2	0	ÖL	
HB	64	SB Sewanstraße Sewanstr. 229 10319 Berlin	Lichtenberg	Instandsetzung Dachkonstruktion	211	6	1	MI	
HB	65	SB Anton-Saefkow-Platz Anton-Saefkow-Platz 1 10369 Berlin	Lichtenberg	Instandsetzung Dachkonstruktion, Umbau Saunatauchbecken	174	4	2	ÖL	

Anlage 4
Schlussbericht Fortschreibung Bäderkonzept
 Planung Instandsetzungsmaßnahmen Bäder 2008

Badtyp	Bad-Nr.	Badbezeichnung	Bezirk	Instandsetzung und Sanierungsmaßnahmen - Kurzbeschreibung	Kostenschätzung in T€	Projektdauer (Monate)*	Baubedingte Schließzeit (Monate)*	Nutzungsart	Bemerkungen
HB	68	SB Buch Wolfgang-Heinz-Str. 41 13125 Berlin	Pankow	Instandsetzung Dachkonstruktion, Teilerneuerung Gebäudetechnik (Steuerung)	238	6	1	MI	
SO	70	FB Pankow Am Schloßpark 34 13187 Berlin	Pankow	Fortführung Instandsetzung Außenanlagen (Plattenflächen Gastronomiebereich)	50	2	0	ÖL	
HB	74	SB Zingster Straße Zingster Str. 16 13051 Berlin	Marzahn- Hellersdorf	Instandsetzung Dachkonstruktion	75	4	2	MI	
HB	76	SB Kaulsdorf Teterower Ring 47 12619 Berlin	Marzahn- Hellersdorf	Instandsetzung Dachkonstruktion, Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung	66	4	2		
		alle Bäder		Kassensystem	1.804	0	0		

Gesamtsumme Bauunterhaltungsmaßnahmen 2008 **10.000**

ÖL = Öffentlichkeitsbad
 SV = Schul- und Vereinsbad
 Mi = Mischbad (Öffentlichkeit, Schulen und Vereine)
 SU = Freizeitorientiertes Bad

Anlage 5
Schlussbericht Fortschreibung Bäderkonzept
Planung Instandsetzungsmaßnahmen Bäder ab 2009

Lfd.-Nr.	Bad-typ	Bad Nr.	Badbezeichnung	Bezirk	Instandsetzung und Sanierungsmaßnahmen - Kurzbeschreibung	Kat	Kosten-schätzung (-erwartung) in T€	Mindest-bauzeit inkl. Planung	Baubedingte Schließzeit*)	Nutzungs-art
1	HB	1	Stadtbad Mitte	Mitte	Sanierung Leitungssystem, Erneuerung Umkleide Personal, Rückbau der Wannenseite (Abriß Totleitungen, etc. Vermeidung Legionellen)	2	135	6	2	MI
2	SO	3	Kinderbad Monbijou	Mitte	Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung (Desinfektion), Sanierung der Gebäudeabdichtung	3	80	3	0	ÖL
3	HB	4	Stadtbad Tiergarten	Mitte	Erneuerung Beckenumgangsbereich, Rückbau Wannenseite	2	450	12	6	MI
4	HB	4	Stadtbad Tiergarten	Mitte	Teilerneuerung Elektrotechnische Anlage, Teilsanierung Duschräume, Erneuerung Beckenteiler	1	210	8	3	MI
5	SO	7	Sommerbad Humboldthain	Mitte	Teilsanierung Beckenkopf, Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung (Desinfektion), Sanierung Leitungssystem und Wärmeerzeugung	2	550	14	8	ÖL
6	KB_H	9	Kombibad Seestraße	Mitte	Sanierung Fassade und Beckenumgänge, Erneuerung Beckenteiler, Teilerneuerung Schwimmbadwasseraufbereitung (Steuerung)	2	485	10	6	MI
7	KB_S	9	Kombibad Seestraße	Mitte	Grundhafte Sanierung der Aussenbecken und Beckenumgänge	2	3.325	12	Sommersaison	ÖL
8	KB_H	9	Kombibad Seestraße	Mitte	Grundhafte Sanierung der Beckenumgänge	2	1.075	12	6	MI
9	HB	11	Schwimmbad Thomas-Mann-Straße	Mitte	Grundinstandsetzung Gebäude und Technik inkl. Dachkonstruktion	2	1.721	14	12	SV
10	HB	14	Schwimmbad Holzmarktstraße	Friedrichshain-Kreuzberg	Grundhafte Sanierung der Becken und Beckenumgänge, Erneuerung Steuerung Schwimmbadwasseraufbereitung	2	550	10	6	MI
11	HB	14	Schwimmbad Holzmarktstraße	Friedrichshain-Kreuzberg	Instandsetzung Dachkonstruktion	1	180	4	0	MI
12	HB	15	Bad am Spreewaldplatz	Friedrichshain-Kreuzberg	Sanierung der Beckenumgänge, Dusch- und Umkleidebereiche, Teilsanierung Lüftung, Leitungssystem, Beleuchtung, Steuerung, Badwasseraufbereitung, Instandsetzung Verkehrsflächen	2	945	12	6	SU
13	SO	17	Sommerbad Kreuzberg	Friedrichshain-Kreuzberg	Sanierung Umkleide- und Technikgebäude, Duschen, Steuerung, Wärmeerzeugung, Badwasseraufbereitung	2	655	12	2	ÖL
14	HB	18	Stadtbad Schöneberg	Tempelhof - Schöneberg	Badwasseraufbereitung, Gebäudesanierung	5	1.265	16	12	SU

Anlage 5
Schlussbericht Fortschreibung Bäderkonzept
Planung Instandsetzungsmaßnahmen Bäder ab 2009

Lfd.-Nr.	Bad-typ	Bad Nr.	Badbezeichnung	Bezirk	Instandsetzung und Sanierungsmaßnahmen - Kurzbeschreibung	Kat	Kosten-schätzung (-erwartung) in T€	Mindest-bauzeit inkl. Planung	Baubedingte Schließzeit*)	Nutzungs-art
15	HB	19	SLSH Schöneberg	Tempelhof - Schöneberg	Teilsanierung Fassade, Sanierung Badewasseraufbereitung, Becken und Beckenumgänge, Erneuerung Lüftungsanlagen Technikbereich, Erneuerung Anzeigetafel	2	850	14	12	SP
16	HB	21	Stadtbad Charlottenburg (alt)	Charlottenburg - Wilmersdorf	Teilsanierung Schwimmbadwasseraufbereitung (Steuerung), Erneuerung denkmalgerechter Anstrich	2	245	6	0	ÖL
17	HB	21	Stadtbad Charlottenburg (alt)	Charlottenburg - Wilmersdorf	Erneuerung Beleuchtung, Sanierung Fliesen in Duschen und Umkleiden	2	90	12	6	ÖL
18	HB	22	Stadtbad Charlottenburg (neu)	Charlottenburg - Wilmersdorf	Sanierung Fassade inkl. Türen und Fenster, Instandsetzung Überlaufrinne, Sanierung Heizung; Warmwasser und Duschen	2	560	12	6	MI
19	SO	24	Sommerbad Olympia-Stadion	Charlottenburg - Wilmersdorf	Erneuerung Niederspannungsverteilung inkl. Beleuchtung	2	100	6	0	ÖL
20	HB	26	Stadtbad Spandau Nord	Spandau	Teilsanierung Fassade, Innenwände, Umkleide, Leitungssystem, Schallakustikputz	2	350	12	8	MI
21	HB	26	Stadtbad Spandau Nord	Spandau	Erneuerung Regelungstechnik (Heizung / Lüftung)	3	80	6	0	MI
22	SO	27	Sommerbad Staaken-West	Spandau	Instandsetzung Wohn-, Technikgebäude und Verkehrsflächen	2	165	12	0	ÖL
23	KB_H	28	Kombibad Spandau Süd	Spandau	Sanierung der Beckenumgänge, Teilerneuerung Fassade, Umkleidetrakt, Duschen und Leitungssystem und Verkehrsflächen	2	630	12	8	MI
24	KB_S	28	Kombibad Spandau Süd	Spandau	Grundhafte Sanierung der Aussenbecken	2	2.000	12	Sommersaison	ÖL
25	HB	30	Stadtbad Wilmersdorf I	Charlottenburg - Wilmersdorf	Erneuerung Wärmeversorgung, Lüftung, Elektrotechnik, Sicherheitsanlage	2	375	6	3	SV
26	SO	31	Sommerbad Wilmersdorf	Charlottenburg - Wilmersdorf	Grundhafte Sanierung des Nichtschwimmerbeckens, Instandsetzung von Duschen, Lehrbecken, Leitungssystem, Umkleidetrakt und Verkehrsflächen	2	890	12	8	ÖL

Anlage 5
Schlussbericht Fortschreibung Bäderkonzept
Planung Instandsetzungsmaßnahmen Bäder ab 2009

Lfd.-Nr.	Bad-typ	Bad Nr.	Badbezeichnung	Bezirk	Instandsetzung und Sanierungsmaßnahmen - Kurzbeschreibung	Kat	Kosten-schätzung (-erwartung) in T€	Mindest-bauzeit inkl. Planung	Baubedingte Schließzeit*)	Nutzungs-art
27	HB	36	Paracelsus-Bad	Reinickendorf	Sanierung denkmalgeschützte Fassade und Fenster, Instandsetzung Duschen, Nichtschwimmerbecken, Saunagarten und Parkplatz	2	1.420	12	6	ÖL
28	HB	38	Stadtbad Märkisches Viertel	Reinickendorf	Sanierung Schwimmbadwasseraufbereitungsanlage und Instandsetzung der Innentüren	1	200	8	4	MI
29	FB	39	Freibad Lübars	Reinickendorf	Erneuerung Beschallungsanlage	2	10	1	0	ÖL
30	HB	43	Schwimmhalle Finckensteinallee	Steglitz-Zehlendorf	Fortführung grundlegende Sanierung von Gebäude und Technik - 2. Bauabschnitt	1	6.500	12	12	SV
31	SO	44	Sommerbad Lichterfelde (Spucki)	Steglitz-Zehlendorf	Instandsetzung Fassade Villagegebäude und Technik	2	245	5	0	ÖL
32	SO	45	Sommerbad Am Insulaner	Steglitz-Zehlendorf	Teilsanierung Dachflächen, Instandsetzung Wärmeversorgung, Badwasseraufbereitung, Elektrotechnik	2	225	4	0	ÖL
33	HB	46	Stadtbad Tempelhof	Tempelhof - Schöneberg	Erneuerung Rohrleitungssystem Schwimmbadwasseraufbereitung inkl. Armaturen	2	120	6	2	MI
34	KB_H	47	Kombibad Mariendorf	Tempelhof - Schöneberg	Sanierung Fassade und Fenster, Instandsetzung Innenwände, Duschen, Steuerung	2	405	8	5	MI
35	KB_S	47	Kombibad Mariendorf	Tempelhof - Schöneberg	Grundhafte Sanierung der Aussenbecken und Beschallung	2	1.000	6	2	ÖL
36	SO	48	Sommerbad Mariendorf	Tempelhof - Schöneberg	Sanierung Fliesen Schwimmbecken, Erneuerung Pumpen und Instandsetzung Leitungssystem	2	130	4	0	ÖL
37	SO	50	Sportbad Britz	Neukölln	Teilsanierung Abwasserleitung	2	50	4	0	ÖL
38	SO	51	Sommerbad Neukölln	Neukölln	Teilsanierung Kalzipdach, Beschallungsanlage	2	75	4	0	ÖL
39	KB_S	52	Kombibad Gropiusstadt	Neukölln	Teilsanierung der Außenbecken und Beschallung	2	220	6	0	MI
40	KB_H	52	Kombibad Gropiusstadt	Neukölln	Sanierung Fassade und Fenster, Instandsetzung Innenwände und Duschen	2	500	8	5	MI
41	HB	54	Schwimmhalle Baumschulenweg	Treptow - Köpenick	Sanierung Fassade und Kellerdecken, Erneuerung der Badwasseraufbereitung und Steuerung	2	1.150	12	6	MI

Anlage 5
 Schlussbericht Fortschreibung Bäderkonzept
 Planung Instandsetzungsmaßnahmen Bäder ab 2009

Lfd.-Nr.	Bad-typ	Bad Nr.	Badbezeichnung	Bezirk	Instandsetzung und Sanierungsmaßnahmen - Kurzbeschreibung	Kat	Kosten-schätzung (-erwartung) in T€	Mindest-bauzeit inkl. Planung	Baubedingte Schließzeit*)	Nutzungs-art		
42	HB	60	Schwimmhalle Wuhlheide	Treptow - Köpenick	Teilsanierung Schwimmbadwasseraufbereitung (Steuerung)	3	50	6	0	ÖL		
43	HB	60	Schwimmhalle Wuhlheide	Treptow - Köpenick	Erneuerung Elektroversorgung	1	30	6	2	ÖL		
44	HB	61	Schwimmhalle Allendeiviertel	Treptow - Köpenick	Instandsetzung Dachkonstruktion entspr. Gutachten 2006	1	323	10	2	MI		
45	HB	61	Schwimmhalle Allendeiviertel	Treptow - Köpenick	Grundhafte Sanierung der Becken und Badewasseraufbereitung	2	900	12	10	MI		
46	HB	64	Schwimmhalle Sewanstraße	Lichtenberg	Grundhafte Sanierung der Becken und Badewasseraufbereitung, Fassdae und Umkleide	2	1.000	12	10	MI		
47	HB	64	Schwimmhalle Sewanstraße	Lichtenberg	Erneuerung Fliesen Saunabereich, Teilsanierung Schwimmbadwasseraufbereitung (Steuerung)	2	65	6	0	MI		
48	HB	65	Schwimmhalle Anton-Saefkow-Platz	Lichtenberg	Erneuerung Saunakabine	2	50	3	0	ÖL		
49	HB	68	Schwimmhalle Buch	Pankow	Sanierung Glasfassade, Grundsanierung Technische Anlagen (Wärmeversorgung, Lüftung, Warmwasser, Badewasseraufbereitung)	2	950	8	8	MI		
50	SO	70	Sommerbad Pankow	Pankow	Sanierung Fassade Technikgebäude, Instandsetzung Zugang Umkleiden	2	175	6	0	ÖL		
51	HB	71	Schwimmhalle Helmut Behrendt	Marzahn - Hellersdorf	Sanierung Fernwärmeverteiler	2	15	3	2	MI		
52	SO	72	Kinderbad Marzahn (Platsch)	Marzahn - Hellersdorf	Instandsetzung Bauwerksundichtigkeiten, Sanierung Badewasseraufbereitung	2	70	6	0	ÖL		
53	HB	74	Schwimmhalle Zingster Straße	Marzahn - Hellersdorf	Erneuerung Fliesung in Umkleiden, Duschen, Sanierung Rinnen und Beckenumgänge, Erneuerung Lüftungsanlagen	2	685	8	6	MI		
54	HB	76	Schwimmhalle Kaulsdorf	Marzahn - Hellersdorf	Erneuerung Beckenumgänge und Rinnen, Erneuerung Steuerung (Heizung, Lüftung, Warmwasser)	2	470	12	6	MI		
							34.994					
Gesamtsumme Maßnahmen 2009 - 2012							rd.	35.000				